

KURZINFORMATION

BAU UND TECHNIK

HIS

HOCHSCHUL-INFORMATION-SYSTEM, GOSERIEDE 9, 30159 HANNOVER

April 2002

B 1 / 2002

20 Jahre HIS-Arbeitskreis

"Nutzung und Bedarf"

HIS-Abteilung III
Brigitte Weidner-Russell
Tel.: (05 11) 12 20-295
Fax: (05 11) 12 20-250
e-mail: weidner@his.de

HIS Hochschul-Informations-System GmbH
Goseriede 9, 30159 Hannover

April 2002

Vorwort

Das 20jährige Bestehen "in der Obhut von HIS" war für den Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf" Anlass, sich einen Rückblick auf seine bisherige Arbeit – seine Arbeitsweise, Arbeitsgewohnheiten und Arbeitsschwerpunkte – zu gestatten.

Der Blick zurück sollte gleichzeitig Ansätze vermitteln zu einer heutigen Standortbestimmung und generellen Reflektion über die Wirkungsmöglichkeiten eines solchen Gremiums, welches sich die Beratung von Bedarfs- und Nutzungsfragen im Hochschulbereich zum Ziel gesetzt hat, insgesamt jedoch einen deutlich darüber hinausgehenden Kontext von Fragen zu Hochschulbau und Hochschulplanung in seine Arbeit einbezieht.

Welches sind zukünftig die entscheidenden Arbeitsinhalte und Beratungsthemen? Wo liegen – vor dem Hintergrund der sich vollziehenden Wandlungen im Hochschulbereich – die Möglichkeiten und Chancen dieses vorrangig aus Landesvertretern bestehenden bzw. von der "Ministerienebene" beschickten Kreises?

Der Arbeitskreis hat die Gelegenheit zum "Nachdenken in eigener Sache" gern genutzt und ist konstruktiv in die Befassung mit zukünftigen Veränderungen und Fortentwicklungsmöglichkeiten eingetreten; dabei ist anzumerken, dass die fortwährende Evaluierung der eigenen Arbeit und das beständige Nach- oder Neujustieren von Beratungsschwerpunkten schon immer ein Charakteristikum dieses Kreises gewesen ist.

Selbstverständlich ist die auf der Herbstsitzung des letzten Jahres begonnene "Zukunftsreflektion" noch nicht abgeschlossen; erste Folgewirkungen lassen sich jedoch bereits feststellen:

Bezogen auf die inhaltliche Ausrichtung hat sich der Arbeitskreis entschieden, den gewichtigen und kostenträchtigen Bereich der Medizin nicht mehr so konsequent aus seinen Beratungen auszugrenzen wie bisher. HIS wurde gebeten, beispielsweise Überlegungen dazu anzustellen, wie im Rahmen der Grundlagenuntersuchungen zur baubezogenen Struktur- und Bedarfsplanung zukünftig die Bereiche der Theoretischen Medizin und der Vorkliniken mit einbezogen und ggf. durch eine eigene Studie berücksichtigt werden könnten.

Bezogen auf seine Zusammensetzung hat sich der Arbeitskreis dafür ausgesprochen, zukünftig die Hochschuleseite zu verstärken, beispielsweise den Kreis der Mitglieder um zwei interessierte Hochschulkanzler zu erweitern.

In dem (erneut bekräftigten) Anliegen des Arbeitskreises, seine Arbeit unter das Thema "Bauen für die Wissenschaft" zu stellen und dieses in allen bzw. möglichst zahlreichen Facetten und Teilaspekten behandeln zu wollen, wurde beschlossen, zukünftig auch externe Stellen und Gruppen verstärkt hinzuzuziehen, wenn sie in diesem Zusammenhang einen Beitrag leisten können.

Inhaltsverzeichnis

	Vorbemerkung.....	5
1	Entstehungskonzept des Arbeitskreises "Nutzung und Bedarf".....	5
2	Entwicklung des Arbeitskreises bei HIS	6
3	Die Beratungen des Arbeitskreises	8
	3.1 Schwerpunkte im AK-Beratungsprogramm.....	8
	3.2 Rahmenplanthemen im AK-Beratungsprogramm.....	9
	3.3 Länderumfragen im AK-Beratungsprogramm	10
4	Das "Rahmenprogramm" der AK-Sitzungen	11
5	Zukünftige Perspektiven und Zielvorstellungen.....	12

Brigitte Weidner-Russell, HIS Hannover

20 Jahre HIS-Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf"

Referat, gehalten auf der Sitzung des Arbeitskreises 2/2001 in der ETH Zürich am 11. Oktober 2001

Vorbemerkung

20 Jahre HIS-Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf"... – im Jahr 2001 ist es 20 Jahre her, dass der Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf" des Zentralarchivs für Hochschulbau, Stuttgart, in die Trägerschaft von HIS übergegangen ist.

Zwei Jahrzehnte besteht also bereits die Verbindung zwischen dem Arbeitskreis und HIS. Wir sehen darin keinen Grund zu Jubiläumsfeiern; dieser Kreis ist ein **Arbeitsgremium**; er war immer auf diese Funktion bedacht. Andererseits darf vielleicht ein solcher Zeitpunkt als Gelegenheit begriffen werden, einmal zurückzuschauen und sich klarzumachen, was innerhalb dieser 20 Jahre alles passiert ist, welche Entwicklung der Hochschulbau genommen hat und wie sich diese ggf. in der Arbeit des Arbeitskreises widerspiegelt.

1 Entstehungskontext des Arbeitskreises "Nutzung und Bedarf"

Mit ein paar Worte will ich beschreiben, wie es überhaupt zum Arbeitskreis „Nutzung und Bedarf“ gekommen ist. (s. Bild 1)

Anfangen muss ich beim **Zentralarchiv für Hochschulbau**, einer 1962 von der Kultusministerkonferenz der Länder gegründeten Einrichtung, die zunächst eine unselbstständige Anstalt des Landes Baden-Württemberg war, ab 1964 aber bereits von den Ländern gemeinsam getragen wurde. Seit 1969 erfolgte die Finanzierung des Zentralarchivs von Bund und Ländern gemeinsam.

Die **satzungsgemäßen Aufgaben**, die dem Zentralarchiv oblagen, waren die folgenden: Zum einen (wie der Name sagt) die *Archivierung* richtungweisender in- und ausländischer Bauunterlagen und Fachliteratur, zum anderen die *Grundlagenforschung* auf dem Gebiet des Hochschulbaus, *Informationstätigkeit* und *gutachterliche Beratung* sowie die Durchführung von *Veranstaltungen* und *Veröffentlichungen*.

In der zweiten Hälfte der 60er Jahre gründete das Zentralarchiv **Arbeitskreise** zu verschiedenen Themenbereichen (u.a. „Bedarfsplanung“, „Bauplanung“, „Gesamtplanung“, „Medizin“, „Kostenrichtwerte“ etc.).

1974/75 wurde durch die Kultusministerkonferenz und den Bundesminister für Bildung und Wissenschaft das **Statut des Zentralarchivs** überarbeitet. Die Arbeitskreise wurden auf drei – *Bedarfsplanung*, *Technische Versorgung*, *Medizin* – reduziert; die Mitgliederzahl wurde eingeschränkt.

Ende der 70er Jahre erwies es sich schwierig, einen Nachfolger zu finden auf den überragenden ersten Leiter, Prof. Linde, der mit dem Zentralarchiv, mit Arbeitsgruppen der Baden-Württembergischen Bauverwaltung und dem Lehrstuhl für Hochschulbau der Universität Stuttgart ein Netz von Einrichtungen der Hochschulplanung aufgebaut hatte, welche mit weiteren Universitätsinstituten aus Karlsruhe, Konstanz, Tübingen, Freiburg und Stuttgart in den "Sonderforschungsbereich 63 – Hochschulbau" eingebracht wurden. Gleichzeitig wurde konstatiert, dass der sehr umfassende Ausbau der deutschen Hochschulen seinem Ende entgegen gehen würde.

Vor diesem Hintergrund hat sich der damalige Verwaltungsrat des Zentralarchivs dafür ausgesprochen, die Funktion des Zentralarchivs (mit insgesamt 10 Personalstellen) auf die **HIS GmbH, Hannover**, bei der bereits auch ein sich mit Hochschulplanungs- und -baufragen befassender Arbeitsbereich existierte, zu übertragen.

Bei HIS gab es hierdurch zum 1. Januar 1981 eine Reihe von Veränderungen:

Es wurde eine **Unterabteilung** gegründet mit dem Namen „*Bauplanung/Zentralarchiv für Hochschulbau*“, die insgesamt 8 Wissenschaftlerstellen umfasste. Ein kleiner weiterer Bereich, bezeichnet mit "Technischer Versorgung; Betriebswirtschaft", verblieb in einer anderen Unterabteilung. Erst 1986 ergab sich die Gelegenheit, diese beiden Gruppen zusammenzuführen und hieraus eine **Abteilung** zu machen, die sich später die Bezeichnung "*Bedarfs-, Bau-, Nutzungsplanung, Arbeits- und Umweltschutz, Technische Versorgung, Betriebswirtschaft*" gegeben hat.

Die Übernahme des ZA-Arbeitskreises "Bedarfsplanung", der sich, um die veränderte Gewichtung der Beratungsschwerpunkte zu verdeutlichen, übrigens schon zuvor in "**Arbeitskreis Nutzung und Bedarf**" umbenannt

hatte, war für HIS eine der *einfachsten* Aufgaben im Jahre 1981:

Der Arbeitskreis hatte ein fest umrissenes Beratungsfeld, eingespielte Sitzungsgewohnheiten und definierte Mitgliedschaften.

2 Entwicklung des Arbeitskreises bei HIS

Dennoch – ungeachtet der bereits bestehenden Rahmenbedingungen und Gewohnheiten – ergaben sich in den ersten Jahren nach der Übernahme durch HIS für den Arbeitskreis einige wesentliche Veränderungen. Diese hingen einerseits mit den veränderten Aufgaben im Hochschulbau, andererseits auch mit der etwas anders ausgerichteten Arbeitsweise von HIS, möglicherweise auch einem Interesse an größerer Arbeitsökonomie, zusammen.

Letzteres führte beispielsweise dazu, dass in den ersten Jahren nach der Übernahme durch HIS konsequent und zügig die **Mitgliedschaft** auf alle Länder ausgedehnt wurde. (s. Bild 2.1 und 2.2)

HIS erschien die übernommene Mitgliederkonstellation – die Wissenschafts- und Bauseite der Länder Niedersachsen und Baden-Württemberg, die Bauseite von Nordrhein-Westfalen und dem Saarland sowie die Wissenschaftsseite von Berlin und Hamburg, zudem ein Bundesvertreter waren vertreten – ausgesprochen zufällig. Es erschien nicht plausibel, warum z. B. ausgerechnet die wichtigen Länder Bayern und Hessen nicht vertreten sein sollten, warum die Wissenschaftsseite von Nordrhein-Westfalen nicht einbezogen war etc.

HIS erschien, um ehrlich zu sein, nicht gerechtfertigt, für "so wenige Ländervertreter" ein "so großes Maß an Arbeit" auf sich zu nehmen. Dies war auch der Grund, weshalb bereits zwei Jahre nach Übernahme des Arbeitskreises der dreimalige Sitzungsturnus pro Jahr auf einen zweimaligen umgestellt wurde.

Gleichzeitig wurde die Arbeitsweise fortentwickelt: Während sich der Arbeitskreis zu "ZA-Zeiten" auf jeder Sitzung i. W. nur mit einem Thema befasst hatte, dieses aber in großer Ausführlichkeit und Detailtiefe diskutieren konnte, wurde in den Folgejahren erkannt, dass es deutlich mehr Beratungsstoff gibt, der behandelt werden muss, dass themenbezogen jedoch weniger Zeit beansprucht werden kann.

Es wurde zudem diagnostiziert, dass die Mitglieder des Arbeitskreises immer weniger Zeit

haben, sich zuarbeitend einzubringen, sondern eher darauf angewiesen sind, dass die "Trägerorganisation" die für wichtig erachteten Themen bearbeitet. Klar wurde erkannt, dass die Aufgabe der Mitglieder vor allem darin besteht, inhaltliche Auseinandersetzungen zu initiieren und laufende Arbeiten zu beraten; dabei Kritik zu üben, Anregungen zu geben und bei der Umsetzung der Ergebnisse zu helfen.

HIS hat die Möglichkeit, für die "Unterabteilung Bauplanung/Zentralarchiv" bzw. die spätere "Abteilung III" einen eigenen Fachausschuss zu unterhalten und somit ein beständiges, **fachliches Beratungsgremium** für die Arbeit zu haben, immer als besondere Chance begriffen. Welcher Institution ist schon vergönnt, so kontinuierlich und stimulierend Rechenschaft ablegen zu dürfen über Vorhaben, für die es mitunter ja keine definierte Auftraggeberschaft und echte Kontrollinstanz gibt, oder auch so wirkungsvoll eine *vervielfältigte* Umsetzung von Arbeitsergebnissen zu erreichen, die u. U. nur von *einem* Auftraggeber ausgelöst wurden.

Spätestens ab Mitte der 80er Jahre erfolgte die Vertretung der (damaligen) Länder – jeweils Wissenschafts- und Bau- bzw. Finanzseite – einigermaßen vollständig (zuletzt wurde wohl die Wissenschaftsseite von Rheinland-Pfalz gewonnen, die uns heute so wichtig ist!).

Im Übrigen hatte der Arbeitskreis bald erkannt, dass es sinnvoll ist, die Beratungen nicht ausschließlich aus Ministeriensicht zu führen, sondern die Praxis „mit an den Tisch zu holen“; insofern wurden einige *ausgewählte Hochschulvertreter* (Bau- und Technikdezernenten, Kanzler) gebeten, in dem Kreis mitzuwirken und ihre Vor-Ort-Erfahrungen in die Beratungsarbeit einzubringen. Zudem wurde die *Geschäftsstelle des Wissenschaftsrats* für eine ständige Mitwirkung gewonnen.

Für den Arbeitskreis von außerordentlich großer Bedeutung ist selbstverständlich **die Wende** gewesen und die sich daran anschließende **Einbeziehung der neuen Länder**.

Diese erfolgte vergleichsweise rasch; allemal auf Seiten der Wissenschaftsressorts. Auch Hochschulvertreter der neuen Länder waren bald gewonnen. Die Vertretung der Bauverwaltungen benötigte, wie der entsprechende Aufbau dieser in den neuen Ländern, etwas mehr Zeit.

Selbstverständlich hat sich der Arbeitskreis durch diese Entwicklung erneut stark vergrößert. Zum einen ist dies von großem Vorteil;

HIS ist immer interessiert daran, den „Arbeitsradius“ möglichst umfangreich auszulegen. Zum anderen kann nicht übersehen werden, dass die Größe des Kreises manchmal auch Nachteile bringt für die Intensität der Beratungen bzw. dass Diskussionen mitunter heterogener werden.

Aber vielleicht darf an dieser Stelle auch konstatiert werden, dass gerade der Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf" selbst einen "Integrationsbeitrag" geleistet hat, indem er mitgeholfen hat, Erfahrungen und Informationen zwischen den alten und neuen Ländern zu befördern und ein "gemeinsames Problemverständnis" zu entwickeln.

Eine aktuelle Übersicht über die Mitglieder des Arbeitskreises "Nutzung und Bedarf" befindet sich im beigefügten Anhang (s. Anlage 1).

Gewisse Veränderungen gab es in den 80er Jahren auch im Hinblick auf die **Leiterschaft** des Arbeitskreises.

Zu "ZA-Zeiten" hatte der Arbeitskreis die Gewohnheit, jeweils jahresweise im Vorsitz zwischen Wissenschafts- und Bauseite zu wechseln. Es wurde nach der Übernahme wohl zu Recht erkannt, dass man damit dem Selbstverständnis des Gremiums, der Stringenz der Sitzungsführung und der Konsequenz in der Verfolgung von Beratungsergebnissen keinen Gefallen tut.

Ich denke, es ist ein großes Glück für den Arbeitskreis, dass seit Mitte der 80er Jahre die Last der Leiterschaft jeweils längerfristig (durch die Wissenschaftsseite Hamburgs, die Bauseite Baden-Württembergs und die Wissenschaftsseite Hessens) übernommen wurde und Kontinuität eingetreten ist. Der Arbeitskreis hat insbesondere dem derzeitigen Leiter, seiner fachlichen wie auch strategischen Kompetenz viel zu verdanken. Ich bin sicher, unsere Bilanz sähe unter anderer Konstellation und stets wechselndem Vorsitz deutlich anders aus.

An dieser Stelle möchte ich ein Wort zur **Zusammensetzung** sagen.

Es ist immer als besonderer Vorteil des Arbeitskreises empfunden worden, dass hier *Wissenschafts- und Bauverwaltungs-* bzw. *Finanzseite* zusammenwirken, die naturgemäß häufig auch divergierende Auffassungen vertreten. Ich will nicht sagen, dass dies im Arbeitskreis nicht deutlich würde; aber wir haben, so scheint mir, durch die vorrangig fachbezogenen Diskussionen hier besondere Chancen der Auseinandersetzung bzw. Konsensfindung; die AK-Mitglieder haben in diesem Gremium keine "politische Verpflichtung" (nicht A-Länder und B-Länder zu vertreten o.ä.).

Andererseits muss man auch sehen, dass der Arbeitskreis gewissermaßen "freischwebend" ist, kein eigentliches Mandat besitzt, nicht einmal einen formal definierten Status und feste Entsendungsgefligkeiten. Hiermit ist auch ein gewisses Risiko verbunden.

Übernommen haben wir vom Zentralarchiv die Gewohnheit der wechselnden **Sitzungsorte**. (s. Bild 3.1)

Vielleicht haben wir noch etwas konsequenter als zu "ZA-Zeiten" das Ziel verfolgt, in unterschiedlichen Ländern zu tagen, in verschiedenen Ecken Deutschlands, mitunter sogar in den Hochschularten zu variieren, um auf diese Weise die Informationen, die sich jeweils mit dem Standort verbinden, zu vervielfältigen.

Nach der Wende war es ein Bedürfnis der Mitglieder aus den alten Ländern, in Hochschulen der neuen Länder zu tagen, um die Verhältnisse dort kennen zu lernen. Wir haben allerdings bald feststellen können, dass es für die Vertreter der neuen Länder viel spannender ist, westdeutsche Hochschulen aufzusuchen.

Insofern haben sich nach einiger Zeit die Tagungsgewohnheiten wieder normalisiert.

Wenn wir uns einmal die Sitzungsorte der letzten 20 Jahre vergegenwärtigen, so ergibt sich ein "buntes Bild", das gleichzeitig verdeutlicht, wie intensiv man, wenn man im Arbeitskreis nur lang genug dabei ist, deutsche Hochschulstandorte kennen lernt. Es gibt gar nicht so viele große Universitäten, an denen der Arbeitskreis nicht bereits eine Sitzung durchgeführt hat.

Bezogen auf die Länder ergibt eine Auswertung der Sitzungsorte einen durchaus plausiblen Proporz (s. Bild 3.2).

Innerhalb der 20 Jahre hat der Arbeitskreis siebenmal in Nordrhein-Westfalen, jeweils sechsmal in Bayern und Baden-Württemberg, jeweils viermal in Hessen und Niedersachsen, dreimal in Berlin, jeweils zweimal in Bremen, Rheinland-Pfalz, Mecklenburg-Vorpommern und Thüringen sowie jeweils einmal in Brandenburg, Hamburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein getagt. Leider noch kein Mal im Saarland, was nicht mangelndem Interesse an den dortigen Hochschulen zuzuschreiben ist, sondern der Entfernung des Standortes (geplant ist inzwischen, die Sitzung 1/2003 in Saarbrücken durchzuführen).

3 Die Beratungen des Arbeitskreises

Dies scheint mir das Interessanteste an dem Rückblick, den wir vornehmen:

Dass wir feststellen, ob und ggf. wie intensiv sich die allgemeine Entwicklung im Hochschulbereich, speziell im Hochschulbau, tatsächlich im Beratungszeitraum über die Jahre widerspiegelt.

Die Sitzungsprogramme sind in Kurzfassung dem beigefügten Anhang zu entnehmen (s. Anlage 3).

Ich kann mich bei der Auswertung des Eindrucks nicht erwehren, dass der Arbeitskreis bisher vergleichsweise aktuell und auch mit entsprechendem Gewicht diejenigen Themen aufgegriffen hat, die für den Hochschulbau jeweils relevant waren und fachlich bewältigbar.

Dabei ist auch zu registrieren, dass sich der Kreis über die gesamte Zeit als inhaltlich bemerkenswert anpassungsfähig und nicht eng auf Baufragen begrenzt verstanden hat; eine Vielzahl von Themen sind aufgenommen worden, die nur im weiteren Sinne als "baubezogen" anzusprechen sind (der Arbeitskreis hat dabei eine ähnliche Entwicklung vollzogen, wie sie auch für die entsprechende HIS-Abteilung konstatiert werden kann).

3.1 Schwerpunkte im AK-Beratungsprogramm

Ich will einige **Beratungsthemen** anführen, die sich für den Arbeitskreis als besonders relevant und zeitaufwendig herausgestellt haben und mir symptomatisch erscheinen für die Entwicklung der letzten beiden Jahrzehnte.

(s. Bild 4)

Begonnen haben wir Anfang der 80er Jahre mit dem Beratungsschwerpunkt *Umnutzungsplanung* und damit einem Aufgabenfeld, das zur damaligen Zeit (in der eine intensivere Auslastung der Hochschuleinrichtungen bei gleichbleibender Kapazität erstmals deutlich thematisiert wurde) im Vordergrund stand.

Anschließend hat uns intensiv der *Ruhende Verkehr an Hochschulen* beschäftigt, was vielleicht weniger vom Thema her als von der Art der Untersuchung (in der Länderanalysen und standörtliche Fallstudien miteinander kombiniert wurden) eine Innovation darstellte.

Ausgehend von den Beratungen zu den laufenden Kosten in den Naturwissenschaften ist – dies war ein äußerst wichtiger Schritt – das

Thema *Chemikalienlagerung / Chemikalienversorgung* aufgegriffen worden, das sich bald zum Thema *Sonderabfallentsorgung* fortentwickelte und den Grundstein legte für unser heutiges wichtiges HIS-Arbeitsgebiet "Arbeits- und Umweltschutz".

In der zweiten Hälfte der 80er Jahre stand die *Bestandserhaltung von Hochschulgebäuden* im Vordergrund.

Diese Thematik zusammen mit den Fragen des *Reinvestitionsbedarfs der Geräteausstattung* sind vor dem Hintergrund zu sehen, dass immer mehr bewusst wurde, welche Folgeverpflichtungen aus dem umfangreichen Hochschulausbau der 60er und 70er Jahre resultieren und praktisch ausschließlich auf den Ländern lasten.

Nach wesentlichem Abschluss des kapazitätsorientierten Hochschulausbaus schien spezielles Planungs-Know-how für experimentelle Forschungseinrichtungen (z. B. die Biotechnologie, die Materialwissenschaften etc.) vorrangig. Es sollten *Planungsmaterialien für experimentelle Forschungseinrichtungen* entwickelt werden – ein heutzutage noch aktuelles Thema! (Wir haben seinerzeit nur *ein* Projekt durchführen können, weil andere Aufgaben Vorrang erhielten.)

Quasi "überrollt" wurden jene Arbeitsansätze durch die Anforderungen aus den neuen Ländern und die ab Anfang der 90er Jahre verstärkt zu erstellenden *baulichen Hochschulentwicklungskonzepte*. Diese wurden für fast alle großen Universitäten der neuen Länder erarbeitet. Ein forciertes Ausbauen der Fachhochschulen wurde übrigens in den neuen wie den alten Ländern gefordert und begründete einen entsprechenden Arbeitsschwerpunkt.

Um die Mitte der 90er Jahre haben wir uns in zwei Vorhaben intensiv mit den *alternativen Planungs- und Finanzierungsverfahren im Hochschulbau* auseinandergesetzt mit dem Interesse zu untersuchen, welche Möglichkeiten bestehen, rascher, kostengünstiger und flexibler Hochschulbauten zu errichten. Ein Schwerpunkt, wie sich manche von Ihnen noch erinnern werden, waren mit der zweiten Untersuchung die *Leasingfinanzierungen*.

Parallel zu diesem Thema lief die Befassung mit der *Sanierung von Chemiegebäuden* – als ortsbezogene Studie für die Universität Hannover und als allgemeine, hochschulübergreifende Untersuchung mit Anspruch auf Übertragbarkeit der Ergebnisse.

In einem Anschlussvorhaben erfolgte die spezifische Auseinandersetzung mit Asbestsanierungen.

Ebenfalls in diesem Zeitraum haben wir uns im Arbeitskreis Projekte auferlegt, die wir *Grundlagenuntersuchungen* nennen, um für *Mensen, Hörsäle, Büroräume* und – sehr wichtig – die *Wissenschaftlichen Werkstätten* aktuelle Planungs- und Orientierungshilfen zu erarbeiten.

Ab 1998 wurde die Reihe der *Grundlagenuntersuchungen* fortgesetzt mit der Bearbeitung von Wissenschaftsbereichen, die unter besonderem Strukturwandel und Planungsdruck stehen (*Chemie, Biowissenschaften, Agrarwissenschaften, Teile der Ingenieurwissenschaften* etc.).

Diese Projektfolge ist, wie wir auf jeder Sitzung derzeit zu vergewärtigen haben, noch lange nicht abgeschlossen (nach dem *Maschinenbau* und der *Elektrotechnik* und dem *Wirtschaftsingenieurwesen* steht derzeit die *Physik* im Mittelpunkt unserer Bemühungen).

Mitte der 90er Jahre – und damit aus heutiger Sicht zu einem vergleichsweise frühen Zeitpunkt – hat der Arbeitskreis angeregt, sich dem Thema „*Neue Medien im Hochschulbereich*“ zuzuwenden und dabei die konzeptionellen Möglichkeiten und organisatorischen sowie nutzungsbezogenen Folgewirkungen der veränderten Ausstattung und Arbeitsweise in den Mittelpunkt des Interesses gestellt.

Auch wenn der Arbeitskreis hier mitunter durchaus an die Grenzen seiner Fachkompetenz geraten muss: Wir haben diesen Impuls stets als äußerst gewichtig erachtet und sind hierfür sehr dankbar gewesen. Wir sind sicher, dass es richtig ist, auch zukünftig immer wieder das Thema Neue Medien in die AK-Beratungen "einzuschleusen".

Schließlich wurde in der zweiten Hälfte der 90er Jahre ein bedeutsamer und aktueller Themenkomplex angegangen mit einer Studie, die wir mit *Monetäre Bewertung von Hochschulliegenschaften* bezeichnet haben und die von einer Teilbetrachtung zur *Bewirtschaftung von Baumitteln durch die Hochschulen* flankiert wurde. Es handelte sich bei diesen Vorhaben quasi um Vorläuferprojekte zur Gesamthematik der Immobilienwirtschaft von Hochschulen, der *Reorganisation der Liegenschaftsverwaltungen in den Ländern*, der Entwicklung von *Flächenmanagementmodellen* und *Budgetierungsverfahren* für die Hochschulen – also um einem Aufgabenbereich, der uns nach meiner Einschätzung noch in den nächsten fünf oder sechs Jahren intensiv beschäftigen wird.

Ich will an dieser Stelle innehalten!

Vielleicht sollte ich nur noch darauf aufmerksam machen, dass wir parallel zu den genannten Beratungsschwerpunkten, die i. d. R.

über drei, vier oder fünf Sitzungen jeweils andauerten, es auch immer wieder geschafft haben, aktuelle und punktuelle Einzelthemen zu behandeln. Dass diese äußerst unterschiedlich waren, kann anhand einiger ausgewählter Themen der letzten beiden Jahre vielleicht deutlich gemacht werden: *Public Private Partnership in der Forschung, Brandschutz im Hochschulbereich* und *Gebäudemanagement der Hochschulen*.

Zahlreiche der hochschulübergreifenden Studien bzw. Grundlagenuntersuchungen sind in der Reihe HIS-Hochschulplanung veröffentlicht worden. Eine Übersicht über die "baubezogenen" Publikationen dieser Reihe ab dem Jahr 1981 ist im Anhang enthalten (s. Anlage 3).

3.2 Rahmenplanthemen im AK-Beratungsprogramm

Interessant erscheint, einmal zu prüfen, inwieweit die **Rahmenplanung** für den Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf" noch ein wichtiges Thema darstellt.

In den 70er Jahren hatte der Kreis für die Rahmenplanung eine nicht unwesentliche Rolle, indem er häufig als "unpolitisches Vorbereitungsgremium" genutzt wurde. In den folgenden Jahrzehnten hat diese Funktion, wie mir scheint, an Bedeutung abgenommen.

Die derzeit wieder intensivierte Diskussion um die HBFZ-Zukunft findet, wenn ich es recht sehe, nur begrenzt im Arbeitskreis statt. Sie erscheint so politisch, dass die Rahmenplan-Arbeitsgruppen selbst herausgefordert sind bzw. von vornherein Abteilungsleiter- und Staatssekretärsrunden die Beratungen in die Hand nehmen.

Während 1982 noch übrig gebliebene *Richtwert-Erarbeitungen* durch das Zentralarchiv eingebracht wurden (z. B. für die Fächergruppen Agrar-, Forst-, Haushalts- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin und Sport), spielte Mitte der 80er Jahre die *Revisi-on der Rahmenplanung (11./12. Rahmenplan)* eine Rolle und hat letztlich die HIS-Untersuchung zur Unterbringung des ruhenden Verkehrs (1985) ausgelöst durch die erstmaligen Versuche, die Rahmenplanung von peripheren Planungs- und Finanzierungsaufgaben zu entlasten.

Die ab 1985 verfolgte Reinvestitionsthematik war übrigens ganz bewusst in Abgrenzung zur Rahmenplanung aufgelegt worden. Man wurde sich bewusst, dass *außerhalb des HBFZ* den Ländern ein Aufgabenbereich zugewachsen

ist, der durch die Rahmenplanung nicht oder nur partiell abgedeckt wird.

Ein Ausfluss dieser thematischen Befassungen hat es dann für die Rahmenplanung mit der HIS-Untersuchung zum *Abgrenzungsbeschluss zur Bauunterhaltung* (1989) gegeben – eine Projektbezeichnung, die eigentlich nicht deutlich macht, wie umfänglich das Vorhaben wurde, dessen seinerzeitiges Einigungsergebnis inzwischen – im Rahmen der Neuorientierung des HBFHG – voraussichtlich revidiert werden wird.

Zu Beginn der 90er Jahre hat *das Methodenrepertoire der Rahmenplanung* durch die Wende Aufwind erfahren; dies zeigte sich auch in den Beratungsthemen.

HIS kümmerte sich um die EDV-Unterstützung der Anmeldungen zum Rahmenplan. Der Arbeitskreis diskutierte die Einbeziehung der sogenannten DDR-Hochschulen und die Vorgaben des Wissenschaftsrats (Beschaffung Großgeräte, Büchergrundbestände etc.). HIS bereitete das Rahmenplanrepertoire für die neuen Länder auf und führte Veranstaltungen durch, um dessen Handhabung zu vermitteln.

Die Beschäftigung mit den *alternativen Verfahren der Planung und Finanzierung* und insbesondere *Leasingverfahren* im Hochschulbau hatte in der zweiten Hälfte der 90er Jahre durchaus Rahmenplaneffekte (vgl. Programm „Hochschulbau 96“).

Ein Projekt zur *Ersteinrichtung von Hochschulbauten* (1995), das HIS unter Begleitung des Arbeitskreises im Auftrag des BMBF durchgeführt hat, brachte die Erkenntnis, dass einheitliche Rahmenplanvorgaben zunehmend unterschiedlich ausgelegt werden (u. a. "Nord-Süd-Gefälle"), und dass die Orientierung auf die *Ersteinrichtung* immer weniger plausibel erscheint (was ebenfalls im Rahmen der HBFHG-Novellierung eine Änderung bewirken könnte).

Die Untersuchungen zur *Sanierung asbestbelasteter Institute* (1996) und zum *Brandschutz* (2001) haben, auch wenn dies auf den ersten Blick nicht zutage tritt, durchaus Rahmenplanrelevanz: Schließlich war i. W. die Feststellung auslösend, dass dementsprechende Maßnahmen einen zu großen Teil der Rahmenplanmittel binden und Kosteneinsparungen hier unbedingt erforderlich sind.

Die Beratungen über die *drittvo-finanzierten Vorhaben* (1998 bis 2000) in der Rahmenplanung und diesbezügliche HIS-Unterstützungen waren ein Ausfluss der zuvor laufenden Erörterungen zu Leasingvorhaben.

Die Erarbeitung von *Planungsmaterialien für die Kunst- und Musikhochschulen*, die HIS erst 1997/98 vorgenommen hat und die vom Arbeitskreis eigentlich als nicht prioritär befunden, dennoch sorgfältig und aner kennenswert beraten wurde, ist zwar nicht direkt in "rahmenplanrelevante Revision" umgesetzt worden, hat jedoch diesen Hochschulen, die qua einheitlicher Orientierungswerte der Rahmenplanung eine unausgewogene Behandlung erfahren, "späte Gerechtigkeit" zuteil werden lassen.

Die *Standardabsenkung im Hochschulbau* (1999/2000) war ein Thema, das von den Arbeitsgruppen der Rahmenplanung HIS auf erlegt und mit Hilfe des Arbeitskreises und seiner Kontakte begrenzt bearbeitet werden konnte.

Seit einiger Zeit haben wir standardmäßig den Punkt "*Neue Entwicklungen in der Rahmenplanung*" auf der Tagesordnung. Daran wird deutlich, dass es derzeit zum HBFHG praktisch andauernde inhaltliche, methodische wie auch strategische/politische Fragen gibt, die im Arbeitskreis angesichts des offenen und fachorientierten Beratungsklimas gut diskutiert werden können, auch wenn der Arbeitskreis – s. o. – hier nicht besondere Aktivitäten entwickelt.

3.3 Länderumfragen im AK-Beratungsprogramm

Ein weiterer Punkt, der kurz Erwähnung finden soll, weil er ebenfalls eine Qualität der AK-Beratungen ausmacht, sind die von Zeit zu Zeit – bei weitem nicht auf jeder Sitzung! – durchgeführten **Länderumfragen**.

Hier scheint mir immer eine besondere Chance des Arbeitskreises zu liegen, dass wir die Möglichkeit haben, über eine "Umfrage um den Tisch" informell und ohne größere Verbindlichkeit oder Vorlaufzeit in Erfahrung zu bringen, wie aktuell ein bestimmtes Thema ist, wie heterogen es sich darstellt, ob Anhaltspunkte vorliegen, dass eine systematische Projektbearbeitung hilfreich ist etc.

Häufig dienten aber Länderumfragen auch dazu, ohne die Bearbeitung gezielter, zeitaufwendiger Projekte sich spontan zu einem Thema oder Problem einen aktuellen Überblick zu verschaffen.

Ich möchte einige dieser ad-hoc Umfragen aus den letzten 10 Jahren erwähnen, die für uns wichtigen Erkenntnisgewinn gebracht haben.

- Im Jahr 1991 haben wir im Zusammenhang mit einer Arbeitskreissitzung, die schwerpunktmäßig den Fachhochschulen

- galt (und in der FH Niederrhein stattfand), eine Umfrage zur *Fachhochschulentwicklung in den Ländern* gehalten, aus den neuen wie den alten aufschlussreiche Informationen gewonnen und die Ausgangsbasis für eine entsprechende Projektarbeit geschaffen.
- Im darauffolgenden Jahr haben wir den AK zur *Heranziehung von Kasernengeländen für Hochschulzwecke* befragt; seinerzeit übrigens noch eine deutlich größere Zurückhaltung zu Konversionsprojekten bilanziert, als wenige Jahre später festgestellt werden konnte (von einer in Erwägung gezogenen Studie zu dieser speziellen Planungsproblematik wurde seinerzeit deshalb Abstand genommen).
 - Mitte der 90er Jahre wurde zu *Grundstücksvorsorge und Grundstückssicherung* an Hochschulen Umfrage gehalten und in Erfahrung gebracht, in welcher Weise Vorhaltungen in den alten Ländern erfolgen, welche Probleme in den neuen Ländern bestehen, wie mit HBFÜ-Auflagen verfahren wird etc.
 - Zum gleichem Zeitraum haben wir in einem bemerkenswert offenen Klima auch die *Revision der Ausbauvorstellungen in den neuen Ländern* erstmals abgefragt (und bewusst nicht zu Protokoll genommen). Ähnlich ausgerichtet war eine Umfrage 1997 zu *allgemeinen Strukturentwicklungen* in den Ländern. Auch hier ging es um die Revision struktureller Zielvorgaben für den Hochschulbereich, um neue Landeshochschulpläne etc.
 - Im Jahr 1998 haben wir mittels einer Umfrage in Erfahrung gebracht, was in den Ländern an *Leasingvorhaben* vorbereitet wird und damit hilfreiche Vorinformationen für die Rahmenplanung gewonnen.
 - 1999 wurden die Ländervertreter gefragt, welche neuen Entwicklungen es in ihren Zuständigkeitsbereichen im Hinblick auf *An-Institute, Servicecentren, Public-Private-Partnership-Initiativen* etc. gibt. Wir haben uns hier den Hintergrund geschaffen für das HIS-Projekt Public-Private-Partnership in der Forschung, das wir anschließend für den Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft durchgeführt haben und das vom Arbeitskreis mit Interesse begleitet wurde.

- Vor Jahresfrist war das Stichwort *Zielvereinbarungen als Planungsinstrument?* Gegenstand einer Länderumfrage und führte zur Einsicht, dass zu jenem Zeitpunkt das Verständnis und der Sachstand zu diesem Thema noch äußerst unterschiedlich waren.

Nicht als Umfrage zu bezeichnen jedoch als beständiges Informationsthema hat in den letzten Jahren, wie bereits erwähnt, die *Reorganisation der Liegenschaften in den Ländern* Gewicht erhalten und zu diversen Ausarbeitungen Anlass gegeben. Auch wenn die fortwährende Behandlung vielleicht manchem „zu erschöpfend“ erscheint, in dem thematischen Gesamtkontext macht sich eine solche Fülle von Fragen (den Hochschulbau, die Bauverwaltungen der Länder, die Ausgestaltung von Planungs- und Finanzierungsfragen, die neue Verortung von Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten etc. betreffend) fest, dass der Arbeitskreis sich diesbezüglicher Erörterungen keinesfalls enthalten kann.

4 Das "Rahmenprogramm" der AK-Sitzungen

Bevor wir auf zukünftige Ausrichtungen und Zielvorstellungen zu sprechen kommen, möchte ich einmal kurz das "Rahmenprogramm" erwähnen dürfen, das für die Arbeitskreissitzungen mit kennzeichnend ist.

Ich weiß nicht, ob die **Vorstellung der Sitzungshochschule**, die **Besichtigung von Hochschuleinrichtungen** vor Ort etc. bereits zum "Rahmenprogramm" zu zählen sind. Einerseits handelt es sich um Punkte, die routinemäßig zum Beiprogramm gehören, andererseits sind sie durchaus fachlicher Natur. Der Wert dieser Vor-Ort-Bezüge darf wohl nicht zu gering veranschlagt werden. Viele von uns leiden darunter, dass sie zu wenig Gelegenheit haben, unterschiedliche Hochschulsituationen und praktische Planungs-, Nutzungs- und Betriebsprobleme kennen zu lernen. (s. Bild 5)

Als besonders gewichtig im Rahmenprogramm, das wir i.d.R. mit Hilfe der ortsansässigen Hochschulen organisieren, sind wohl die Möglichkeiten zu informellem, fachlichem und persönlichem **Erfahrungsaustausch** zu werten. Es sind gar nicht wenige AK-Mitglieder, die diesen Aspekt für einen der wichtigsten überhaupt halten.

Das **Abendprogramm am ersten Sitzungstag** gestaltet sich zumeist ähnlich:

Die Stadtbesichtigungen bei Dunkelheit, hinsichtlich derer ich meinen Gesprächspartnern vor Ort (im Zuge der Vorbereitung) immer wieder ihre Bedenken ausreden muss, behaupte ich, sind ein wichtiges Charakteristikum unserer Tagungen. Wenn man acht oder neun Stunden in einem Sitzungssaal gesessen und beraten hat, tut es gut, herumzulaufen und sich in der Stadt umzusehen, in der man das Glück hat, tagen zu können.

Dass mit dem "Rahmenprogramm" häufig äußerst interessante Eindrücke und teilweise unvergessliche Erlebnisse verbunden sind, möchte ich an dieser Stelle auch erwähnen dürfen und dankbar derer gedenken, die uns bei der Vorbereitung und Durchführung des Rahmenprogramms so selbstlos helfen.

Wer beispielsweise, der dabei war, erinnert sich nicht mit Amüsement an den vergnügten Abend im Mainzer Schifffahrtsmuseum, an die Stadtführung durch das Holländische Viertel in Potsdam, bei der wir schier erfroren sind, an die Besichtigung der Lehr- und Versuchsbrennerei in der Lebensmittelverfahrenstechnik in Hohenheim, bei der wir alle ein Fläschchen erstanden haben, an den Streifzug durch die alte, spärlich beleuchtete Hansestadt Stralsund oder das nächtliche Stolpern durch den Garten der Villa Wahnfried in Bayreuth. An die ungeheuer eindrucksvolle Führung durch das Freiburger Münster und vielleicht auch die Aussicht auf das noch "in Bebauung befindliche" EXPO-Gelände von der Postbox aus. Schließlich – dies habe ich immer als den größten glücklichen Zufall empfunden – an die Tagung in der Humboldt-Universität Berlin am 04. Oktober 1990, einen Tag nach der hergestellten deutschen Einheit, mit direkter Tuchfühlung zu allen dortigen Festlichkeiten und Befindlichkeiten.

Eigentlich hat es kaum eine Sitzung gegeben, die nicht um irgend ein besonders schönes, unerwartetes Erlebnis bereichert worden ist. Ich weiß, dies wird in Zürich und auf den kommenden Sitzungen nicht anders sein.

Es ist schon sehr erstaunlich und äußerst dankbar zu registrieren, wie viel Zuwendung und Gastfreundschaft der Arbeitskreis an den vielen Hochschulen und Standorten im Laufe seines Bestehens erfahren hat.

5 Zukünftige Perspektiven und Zielvorstellungen

An dieser Stelle könnte man nun, wenn der Bericht erst hier anfinde, eine Situationsbeschreibung des Hochschulbereichs und des Hochschulbaus geben, um den Hintergrund zu schaffen für die Beschreibung dessen, was den Arbeitskreis in den nächsten Jahren erwartet.

Ich will die Lage nur kurz skizzieren.

Bereits seit einigen Jahren suchen die *Hochschulen*, wie wir sehen, ihre Leistungsfähigkeit und Profilierung zu stärken durch die Weiterentwicklung ihrer Strukturen, veränderte Aufgabenzuschnitte und neue Formen der Organisation und Zusammenarbeit (bis hin zu verstärkter Kooperation mit Privaten, zur Auslagerung von Aufgaben etc.). Damit ergeben sich Rückwirkungen auf Ressourcenbedarfe (Personal, Gebäude, Räume, Ausstattung) und Finanzierungskonstellationen. Im Zuge von Finanzautonomie und Budgetierung wachsen den Hochschulen neue Planungs- und Managementaufgaben zu, die insbesondere auch die Flächennutzung und Gebäudebewirtschaftung betreffen.

Die *Länder* sind größtenteils einig mit diesen Entwicklungen. Mehrheitlich fördern sie diese bzw. streben ihrerseits die Verlagerung von Planungs- und Entscheidungskompetenzen an die Hochschulen an; sie setzen auf „outputorientierte Steuerung“ etc., auch wenn sie inzwischen erkannt haben, dass sie sich als Gewährsträger und Finanziere für die Hochschulen nicht vollends aus der Verantwortung zurückziehen können.

Der *Bund* ringt um eine neue Ausgestaltung der Hochschulrahmenplanung, möchte hierauf weniger im Detail einwirken und versucht, überhaupt in seiner Wissenschaftspolitik neue Akzente zu setzen (vgl. das große Förderprogramm Medien in der Bildung).

Vor diesem Hintergrund kann der Arbeitskreis absehen, dass ihn zahlreiche Themen, die derzeit aktuell sind, noch weitere Jahre beschäftigen werden.

Zum einen ist es die Reorganisation der Liegenschaftsverwaltungen mit allen dazugehörigen Aufgaben. Die Wichtigkeit dieser Thematik kann m. E. nicht hoch genug veranschlagt werden. Wir werden weiter über Aufgabenzuschnitte und Verantwortlichkeiten, Planungs- und Finanzierungsverfahren beraten und versuchen zu definieren, was zukünftig noch Ländersache ist und was Aufgabe der Hochschu-

len sein kann. Der immer wichtiger werdende Blick über die Grenzen unseres Landes, allemal die Einsichtnahme in Hochschulplanung und -bewirtschaftung im EU-Raum bringt neue Anregungen und Argumente zur Änderung von Verantwortlichkeiten und Verfahrensweisen.

Ein weiteres wichtiges Anliegen wird auch zukünftig die Aktualisierung von Planungsmaterialien für den Hochschulbereich sein. Noch immer sind große Bereiche des Bedarfsplanungsrepertoires auf einem Stand von vor 20 Jahren und müssen im Verfahren modernisiert und hinsichtlich der Planungsgegenstände offener und anpassungsfähiger gemacht werden, ohne dabei die Notwendigkeit von Maßstäben, Bewertungskriterien, Vergleichsmöglichkeiten, Instrumenten der gerechten Ressourcenverteilung etc. aus den Augen zu verlieren.

Eine neue Herausforderung mag für den Arbeitskreis darin bestehen, dass bisherige Rahmenplanvorgaben, d. h. die formalisierten bundesweit gültigen Planungsinstrumentarien, an Bedeutung verlieren.

Die Flächenrichtwerte der Rahmenplanung, das Bestandsbewertungsverfahren, die Kostenrichtwerte, die Kapazitätsberechnungen nach KapVO etc. haben über Jahrzehnte ein „gewisses Gerüst“ abgegeben und Stabilität und Absicherung in Fragen gebracht, die sehr schnell zu Kontroversen geraten können; sie haben andererseits möglicherweise aber auch die Wahrnehmung von Veränderungen verhindert, innovative Entwicklungen u. U. gebremst und vielleicht in mancher Hinsicht die Bürokratisierung von Planung gefördert.

Wir werden uns hier neue Wege überlegen müssen; wir werden uns überhaupt gemeinsam darauf einzustellen haben, dass der Hochschulbereich heterogener wird, in seinen Abgrenzungen offener; dass es mehr Konstellationen gibt, die „zwischen öffentlich und privat“ bestehen – in der Organisation, Aufgabenwahrnehmung, Finanzierung etc. Wir werden uns vielleicht noch stärker einzelne typische (immer wiederkehrende) Aufgabenstellungen vornehmen und hierzu alles Planungs- und Organisationsmaterial (detailliert und übersichtlich!) ausbreiten, in Projekten von HIS ebenso wie von anderen Institutionen – in umfassenden Untersuchungen wie auch kurzen Recherchen, Stellungnahmen oder offenen Umfragen.

Über inhaltliche Herausforderungen, den Mangel an wichtigen Themen etc. mache ich mir keine Sorgen. Der Hochschulbau wird mit allem, was in den weiten Kontext hineingehört bzw. damit zusammenhängt, auch in den nächsten Jahren ein äußerst wichtiges Ar-

beitsfeld sein, in dem sich viel verändert und umfangreich Unterstützung erforderlich sein wird.

Die Probleme, die mich beschäftigen, hinsichtlich der Zukunft des Arbeitskreises, sind eher Fragen der Zusammensetzung und der Arbeitsweise:

Ich frage mich, ob wir auf Dauer eine noch größere Beteiligung der Hochschuleseite brauchen, um deren Erfahrungen und Sichtweisen noch stärker in die Beratungen einzubringen. Durch eine Verlagerung vieler Aufgaben in den Hochschulbereich hinein entsteht für den einen oder anderen Ministerienvertreter vielleicht eine größere Distanz zu Aufgaben, die bisher von diesem Kreis vollständig übersehen und ausgefüllt wurden.

Eine weitere Frage aus meiner Sicht ist, wie weit wir vielleicht – ungeachtet der sehr wichtigen Funktion, die der Arbeitskreis für die Beratung von HIS-Projekten hat – zukünftig mehr dazu kommen, auch über die Vorhaben anderer nachzudenken und verstärkt über den „Tellerrand von HIS“ zu schauen.

Sicher waren wir selbst die Ursache, dass in den letzten Jahren so nahezu ausschließlich HIS-Projekte erörtert wurden. Wir haben uns selbst stark in den Mittelpunkt begeben und unter Druck gesehen. Ich will das für die Zukunft auch gar nicht ändern, dennoch glaube ich, dass aus verschiedenen Gründen – der Kapazität, Innovation und immer größer werdenden Diversifizierung von Aufgaben – es gut sein könnte, mehr Offenheit zu praktizieren und sich stärker auch um Fachbeiträge anderer zu bemühen.

Ich bin gespannt auf Überlegungen, die Sie sich zur Fortentwicklung des Kreises, zu seinen zukünftigen Perspektiven und Herausforderungen machen.

Wir sollten auch die Arbeitsformen mit einschließen. Sind die praktizierten auf Dauer noch zeitgemäß? Braucht der AK im Internet eine Mailinglist, einen Chatroom, vielleicht auch Videokonferenzen oder Newsgroups zu bestimmten Themen (u. ä.)?.

Lassen Sie mich am Schluss, bevor wir in diese Aussprache eintreten, Ihnen allen sehr herzlich danken für die bisherige, äußerst konstruktive und produktive Zusammenarbeit, die Unterstützung unserer Arbeit und – dies erscheint mir ganz besonders wichtig – das *Vertrauen*, das Sie in diese setzen, und die *Aufrichtigkeit*, mit der wir miteinander umgehen. Dies hat es uns immer leicht gemacht, auch Probleme und Schwierigkeiten im Arbeitskreis offen und ehrlich zur Sprache zu bringen.

Ich darf in den Dank an Sie auch alle diejenigen einschließen, die hier früher mitgewirkt haben und geholfen haben, den Arbeitskreis zu dem Gremium zu machen, als das er sich heute darstellt. Wir wollen ja nicht vergessen, dass es in den Mitgliedschaften immer wieder Wechsel und Ablösung gibt bzw. gegeben hat – insgesamt dürften es nach unseren Übersichten rd. 110 ehemalige und heutige Arbeitskreis-Mitglieder sein, an die sich an dieser Stelle unser Dank richtet.

Dank vor allem auch an den derzeitigen AK-Vorsitzenden, Herrn Wagner, der dieses Gremium durch die vielfältigen Entwicklungen und komplexen Themen im Hochschulbereich so kompetent und umsichtig steuert.

Ich hoffe (und bin mir eigentlich sicher), dass der Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf" – ungeachtet der Anpassungen und Transformationen, die ihm noch bevorstehen – eine erfolgreiche Zukunft haben wird.

20 Jahre HIS-Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf"

Zentralarchiv für Hochschulbau

- 1962** gegründet von der Kultusministerkonferenz der Länder (KMK), zunächst Status einer selbstständigen Anstalt des Landes Baden-Württemberg
- 1964** Übernahme der ZA-Finanzierung durch alle Länder
- ab 1969** hälftige Finanzierung durch Bund und Länder (Institut der Blauen Liste)
- 1974/75** Organisationsreform und neues Statut (Aufgaben, Adressaten, Aufsichtsgremien, Arbeitskreise etc.)
- 1980** Auflösung zum 31.12.1980; Übertragung der Funktionen auf die HIS GmbH, Hannover

Hochschul-Informationen-System (HIS) GmbH

- 1968** gegründet durch die VW-Stiftung und bis 1975 durch diese finanziert
- 1975** Übernahme der Trägerschaft durch Bund und Länder (als Gesellschafter); Finanzierung im Verhältnis ein Drittel zu zwei Dritteln
- 1981** Übernahme der Funktionen des Zentralarchivs für Hochschulbau (und 10 Personalstellen) zum 01.01.1981; Gründung einer Unterabteilung „Bauplanung, Zentralarchiv für Hochschulbau“ und eines Arbeitsbereichs „Technische Versorgung“
Weiterführung der ZA-Arbeitskreise „Nutzung und Bedarf“ und „Technische Versorgung“
- 1986** Zusammenführung aller baubezogenen Aufgaben in einer Abteilung „Bedarfs-, Bau- und Nutzungsplanung; Arbeits- und Umweltschutz; Technische Versorgung, Betriebswirtschaft“

Bild 1: Wichtige "Stationen" in den Entwicklungen von Zentralarchiv und HIS-GmbH

20 Jahre HIS-Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf"

Mitglieder des ZA-Arbeitskreises "Nutzung und Bedarf" ab 1975

- Kultusverwaltungen der Länder
 - Baden Württemberg
 - Berlin
 - Hamburg
 - Niedersachsen

- Bauverwaltungen der Länder
 - Baden Württemberg
 - Niedersachsen
 - Nordrhein-Westfalen
 - Saarland

- Vertretung des Bundes
 - Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft (2 Vertreter)

Bild 2.1: Mitgliedschaften im ZA-Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf"

Mitglieder des HIS-Arbeitskreises "Nutzung und Bedarf" ab 1981 *

- Wissenschaftsressorts der Länder (alle)
- "Bau"-Ministerien der Länder (alle außer Bremen)
- (Finanzministerien der Länder/Haushaltsseite)
- Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft bzw. Bildung, Forschung und Technologie
- Geschäftsstelle des Wissenschaftsrats
- Vertreter von Hochschulen (Bau- und Technikdezernenten, Kanzler)

* Ab 1991/92 sind die neuen Länder im Arbeitskreis vertreten.

Aktuelle Mitgliederliste siehe Anlage 1

Bild 2.2: Mitgliedschaften im HIS-Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf"

20 Jahre HIS-Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf"

43 Sitzungen fanden von 1981 bis 2001 an folgenden Orten statt:

1/81	HIS Hannover	1/91	Uni Jena
2/81	FU Berlin	2/91	FH Niederrhein
3/81	U/Ti Hannover	1/92	FH Darmstadt
1/82	TU München	2/92	TU Dresden
2/82	UGH Wuppertal	1/93	Uni Ulm
3/82	TU Hamburg-Harburg	2/93	HS Bremerhaven
1/83	MHS Lübeck	1/94	Uni Rostock
2/83	Uni Düsseldorf	2/94	Uni Bayreuth
1/84	Uni Heidelberg	1/95	Uni Magdeburg
2/84	Uni Bochum	2/95	Uni Frankfurt
1/85	Uni Regensburg	1/96	Uni Potsdam
2/85	Uni Aachen	2/96	Uni Dortmund
1/86	UNI Bremen	1/97	Uni Hohenheim
2/86	UGH Kassel	2/97	B-U Weimar
1/87	Uni Tübingen	1/98	TU München
2/87	Uni Passau	2/98	Uni Mainz
1/88	Uni Marburg	1/99	Uni Freiburg
2/88	Uni Oldenburg	2/99	FH Stralsund
1/89	Uni Karlsruhe	1/00	MHH Hannover
2/89	TU München	2/00	HU Berlin (Adlershof)
1/90	Uni Kaiserslautern	1/01	Uni Münster
2/90	HU Berlin		

Bild 3.1: Tagungsorte des Arbeitskreises "Nutzung und Bedarf"

20 Jahre HIS-Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf"

Die AK-Mitglieder trafen sich:

- 7-mal** in **Nordrhein-Westfalen**;
 - 6-mal** in **Bayern** und **Baden-Württemberg**;
 - 4-mal** in **Hessen** und **Niedersachsen**;
 - 3-mal** in **Berlin**;
 - 2-mal** in **Bremen, Mecklenburg-Vorpommern, Rheinland-Pfalz**
und **Thüringen**;
 - 1-mal** in **Brandenburg, Hamburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt**
und **Schleswig-Holstein**.
- im **Saarland** fand keine Sitzung statt.

Bild 3.2: Auswertung der Tagungsorte nach Ländern

Die AK-Mitglieder trafen sich:

- 37-mal** an **Universitäten**,
- 4-mal** an **Fachhochschulen**,
- 1-mal** an einer **Musikhochschule** und
- 1-mal** bei **HIS**.

Bild 3.3: Auswertung der Tagungsorte nach Hochschularten

20 Jahre HIS-Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf"

Wichtige Beratungsthemen im Laufe der Zeit:

- 1981 - 1983** Umnutzungsplanungen
- 1983 - 1985** Ruhender Verkehr
- 1984 - 1988** Chemikalierversorgung/Sonderabfallentsorgung
- 1985 - 1989** Bestandserhaltung von Hochschulgebäuden
- 1987 - 1990** Reinvestitionsbedarf der Geräteausstattung (FH)
- 1989 - 1992** Planung experimenteller Forschungseinrichtungen
- 1990 - 1993** Bauliche Hochschulentwicklungsplanungen für Universitäten und Fachhochschulen/Planungsmaterialien für Fachhochschulen
- 1992 - 1996** Alternative Planungs- und Finanzierungsverfahren im Hochschulbau (ab 1994 Leasingvorhaben)
- 1993 - 1996** Sanierung Chemiegebäude (1996/97 Asbestsanierung)
- 1993 - 1997** Grundlagenuntersuchungen (Mensen, Hörsäle, Büroräume, Wissenschaftliche Werkstätten)
- 1995 - 2000** Neue Medien im Hochschulbereich (bis 1997 Szenarienstudie, ab 1998 Mediennutzungskonzepte)
- 1997 - 1999** Monetäre Bewertung Hochschulliegenschaften; Bewirtschaftung von Baumitteln
- ab 1998 ff.** Reorganisation der Liegenschaftsverwaltungen in den Ländern; Flächenmanagement-Projekte
- ab 1998 ff.** Grundlagenuntersuchungen (Chemie und Biowissenschaften, Agrarwissenschaften, Maschinenbau, Elektrotechnik und Informationstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen)

Weitere Beratungsthemen (mit geringerer Laufzeit) in den letzten Jahren:

- 1997/1998** Planungsmaterialien Kunsthochschulen und Musikhochschulen
- 1998** Standardabsenkung im Hochschulbau
- 1999/2000** Public Private Partnership in der Forschung
- 1999/2000** Brandschutz im Hochschulbereich
- 1999 ff.** Gebäudemanagement in den Hochschulen
- 2001 ff.** Liegenschafts-/Flächenmanagement von Hochschulen im benachbarten Ausland

Bild 4: Beratungsthemen des AK "Nutzung und Bedarf"

20 Jahre HIS-Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf"

AK Nutzung und Bedarf
am 4. Oktober 1990
in der HU Berlin



AK Nutzung und Bedarf
am 3. März 1994
in der U Rostock



AK Nutzung und Bedarf
am 15. Oktober 1999
in der FH Stralsund



Bild 5: Der Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf" in unterschiedlichen Hochschulen

Anlage 1: Mitglieder des HIS-Arbeitskreises "Nutzung und Bedarf", Okt. 2001
(Blatt 1)

Dr. Josef Bayer	Bayerisches Staatsministerium der Finanzen, Referatsleiter Staatlicher Hochbau in der Haushaltsabteilung
Klaus Behrens	Thüringer Finanzministerium, Referatsleiter Hochschulbau
Klaus Bergmann	Universität Bremen, Dezernent Technischer Betrieb/ Bauangelegenheiten
Dr. Wolfgang Bock	Universität Kaiserslautern, Technischer Direktor
Udo Brendemühl	Finanzministerium Mecklenburg-Vorpommern Referatsleiter Hochschulbau, Kulturbau, Denkmalpflege, Kunst am Bau
Harald Clausen	Hessisches Ministerium der Finanzen, Referatsleiter Hochschulbau
Dr. Detlev Eck	Bergische Universität Gesamthochschule Wuppertal Technischer Direktor – Planen und Bauen; kaufmännisches, technisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement
Barbara Engel (Gabriela Lichtenthäler ab 1.1.02)	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg, Referatsleiterin Hochschulbauplanung und –förderung, Statistik
Bernd Fauter	Kultusministerium des Landes Sachsen-Anhalt, Referent Hochschulbau, Liegenschaften, Studentenwohnraumförderung
Bodo Fechter	Sächsisches Staatsministerium der Finanzen, Referent Bedarfsbemessung im Referat Hochschulbau
Dr. Martin Forsthoff	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden- Württemberg, Referatsleiter Bauangelegenheiten
Hans-Otto von Gaertner	Ministerium für Wissenschaft, Weiterbildung, Forschung und Kultur Rheinland-Pfalz, Referent für Hochschulbau und Klinikum der Johannes- Gutenberg-Universität
Vera Giffhorn	Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft des Saarlandes, Referatsleiterin Bau- und Liegenschaftsangelegenheiten
Dr. Dietmar Goll-Bickmann	Geschäftsstelle des Wissenschaftsrats, Köln Referatsleiter Hochschul- und Rahmenplanung
Iris Grunenberg	Ministerium der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt, Referatsleiterin Hochschulbau

Anlage 1: Mitglieder des HIS-Arbeitskreises "Nutzung und Bedarf", Okt. 2001
(Blatt 2)

Winrich Hartmann	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Referatsleiter Bau- und Investitionsplanung
Walter Hansen	Gebäudemanagement Schleswig-Holstein, (GMSH) Leiter des Geschäftsbereichs Landesbauten
Alfred Klauer	Thüringer Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Referatsleiter Bauangelegenheiten der Hochschulen und HBFG
Norbert Krause	Freie Hansestadt Bremen, Senator für Bildung und Wissenschaft, Referatsleiter Ressourcen
Hans-Werner Liebert	Finanzministerium Baden-Württemberg, Referatsleiter Hochschulgesamtbereich, Gebäudetechnik, Umweltschutz
Rolf Nohme	Behörde für Wissenschaft und Forschung, Hamburg Leiter Baumanagement und Hochbau
Doris Nordmann-Hädicke (Karen Barbey ab 1.11.01)	Niedersächsisches Finanzministerium, Referentin Hochbau des Landes II
Peter Pfab	Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern Sachgebietsleiter Hochschulbau, Südbayern
Günter Pies	Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen, Leiter der Gruppe Baumaßnahmen des Landes in der Abt. staatlicher Hochbau
Norbert Potthast	Ministerium der Finanzen des Landes Brandenburg, Referatsleiter Bauangelegenheiten des Min. f. Wiss., Forschung u. Kultur des Min. des Innern u. f. Investitionsprogramm "Pflege"
Michael Raeder	Ministerium für Schule, Wissenschaft und Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen, Leiter der Gruppe Bau und Großgeräte
Hans-Peter Reiche	Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Referatsleiter Bauwesen HBFG
Einhart Rösler	Bundesministerium für Bildung und Forschung, Referatsleiter Rahmenplanung, Hochschulbau
Jenspeter Rosenfeldt	Behörde für Wissenschaft und Forschung, Hamburg Referatsleiter Bau- und Investitionsplanung

Anlage 1: Mitglieder des HIS-Arbeitskreises "Nutzung und Bedarf", Okt. 2001
(Blatt 3)

Dr. Manfred Rücker	Sächsisches Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Referent Hochschulbau/Großgeräte
Thomas Schilling	Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz, Referent für Hochschulbau
Hans-Ulrich Schmidt	Ministerium für Finanzen und Bundesangelegenheiten des Saarlandes, Referatsleiter Hochbau und Hochschulbau
Götz Scholz	Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Kanzler
Steffen Sprüssel	Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Schleswig-Holstein, Referat Hochschulbau
Viktor Stoltenburg	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Berlin Referatsleiter Bauangelegenheiten
Klaus Wagner	Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Leiter Referatsgruppe Investitionen
Brigitte Weidner-Russell	HIS GmbH, Leiterin Abt. III Bedarfs-, Bau- und Nutzungsplanung; Arbeits- und Umweltschutz; Technische Versorgung, Betriebswirtschaft
Wolf-Rüdiger Wilke	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Referatsleiter Bauangelegenheiten
Jochen Windolph	Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Berlin, Projektvorbereitung und -prüfung Hochschulbau

Anlage 2: Kurzfassungen der Beratungsprogramme zu den AK-Sitzungen seit 1981 (Blatt 1)

Sitzung 1/81 am 05./06. Februar 1981 bei HIS in Hannover

- Baunutzungsplanung
 - HIS-Projekt: Umnutzungsplanung für die Bremer Hochschule für Technik
 - HIS-Projekt: Umnutzungsplanung für die Bremer Hochschule für gestaltende Kunst und Musik
 - Umnutzungsvorhaben: Diskussion um Durchführung und Rahmenbedingungen
- Ergebnisse der Sitzung des ehem. ZA-Verwaltungsrats
 - Übernahme von ZA-Funktionen durch HIS
 - Einbringung in das HIS-Arbeitsprogramm
 - Zukunft des Arbeitskreises "Nutzung und Bedarf"

Sitzung 2/81 am 25./26. Juni in der FU Berlin (Zentralbibliothek)

- Zentrale Hochschulbibliotheken
 - BMBW-Gutachten: Alternative Baukonzepte zentraler Einrichtungen an Hochschulen
 - HIS-Projekt: Grobbemessung Zentraler Hochschulbibliotheken
 - Bibliotheksversorgung an der FU Berlin; Besichtigung der Zentralbibliothek
- Bemessung von Sporteinrichtungen im Hochschulbereich
 - Erörterung Sportmemorandum Baden-Württemberg

Sitzung 3/81 am 01./02. Oktober 1981 in der TiHo und der Universität Hannover

- Vorstellung der Tierärztlichen Hochschule Hannover
 - Ergebnisse des SAPCO-Gutachtens für die TiHo; Besichtigung verschiedener Einrichtungen
- Vorstellung der Universität Hannover
 - Ergebnisse des Planungsgutachtens "Sanierung des Universitätsstandortes Nordstadt" der Arbeitsgruppe 'Sanierung Universität Hannover'

Sitzung 1/82 am 11./12. Februar 1982 in der TU München

- Vorstellung der TU München
- HIS-Gutachten: Bestandsanalyse für die Fächergruppen Agrar-, Forst-, Haushalts- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin und Sport; Überprüfung der Flächenrichtwerte
- Flächenbedarfsermittlung in Laborbereichen; Probleme bei Praktika und Forschungslabors

Sitzung 2/82 am 15./16. Juni 1982 in der BUG Wuppertal

- Vorstellung der Universität – Gesamthochschule Wuppertal
- HIS-Gutachten: Baubezogene Kapazitätsanalyse der Hochschulen in Niedersachsen
 - Überblick über die angewendeten Instrumente
 - Datenbedarf
 - Exemplarische Ergebnisse
- Vorstellung von Veröffentlichungen zur Bedarfsplanung
 - Handbuch für Mensaplanung NRW
 - Querschnittsbericht Bedarfsplanung im Bauwesen (BMBau)

Sitzung 3/82 am 15./16. November 1982 in der TU Hamburg-Harburg

- Vorstellung der TU Hamburg-Harburg
- HIS-Projekte: "Grobprogrammierung" und "Raumprogrammierung" TU Hamburg-Harburg
- Zukünftige Arbeitsschwerpunkte des Arbeitskreises; interessierende Themen:
 - Umnutzungs- und Umbauplanung
 - Bauunterhaltungskosten
 - Räumliche Engpässe bei wachsenden Studierendenzahlen
 - EDV-Unterstützung der Rahmenplanung
 - Mensaplanung
 - PKW-Stellplatzbedarf

Anlage 2: Kurzfassungen der Beratungsprogramme zu den AK-Sitzungen seit 1981 (Blatt 2)

Sitzung 1/83 am 15./16. März 1983 in der MHS Lübeck

- Vorstellung der Musikhochschule Lübeck
- Umnutzungsplanung für die Musikhochschule Lübeck
- HIS-Leitfaden für Umnutzungsplanung
 - Vorstellung und Diskussion der geplanten Veröffentlichung
- Zukünftige Arbeitsschwerpunkte des Arbeitskreises; interessierende Themen:
 - Räumliche Bewältigung von Überlast
 - Umnutzung und Umbauplanung
 - Planungshilfe für zentrale Einrichtungen
 - Unterbringung des ruhenden Verkehrs an Hochschulen
 - Baufolgekosten

Sitzung 2/83 am 26./27. März 1983 in der Universität Düsseldorf

- Vorstellung der Universität Düsseldorf
- Hörsaalnutzung
 - Bedarfs- und Nutzungsplanung für Hörsäle
 - Kurzberichte zu Untersuchungen zur Hörsaalnutzung an verschiedenen Universitäten (Braunschweig, Hannover, Karlsruhe)
- Mensaplanung
 - Grundlagen zu Bedarf und Betrieb von Hochschulmensen
 - Ableitung von Planungs- und Kostendaten aus gebauten Einrichtungen in NRW
- HIS-Projekt: Unterbringung des ruhenden Verkehrs an Hochschulen
- Raumbestandsstatistik; Kennzahlen

Sitzung 1/84 am 23./24. Februar 1984 in der Universität Heidelberg

- Vorstellung der Universität Heidelberg; Vorstellung Theoretikum

- Hörsaalnutzung; abschließende Beratung der HIS-Veröffentlichung
- Einflussnahme auf die laufenden Kosten der Hochschulen
 - Größere Flexibilität in der Mittelzuweisung
 - Einschränkung der Betriebszeiten
 - Reduzierung des Wärmeverbrauchs; Überwachung des Energieverbrauchs
 - Reduzierung der Reinigungsleistungen
 - Zentralisierung der Chemikalierversorgung
- HIS-Projekt: Unterbringung des ruhenden Verkehrs an Hochschulen

Sitzung 2/84 am 04./05. Oktober 1984 in der Universität Bochum

- Vorstellung der Ruhr-Universität Bochum
- Betriebs- und Bauunterhaltungskosten
- HIS-Untersuchung: Unterbringung des ruhenden Verkehrs an Hochschulen
 - Verkehrsmittelwahl der Hochschulangehörigen
 - Stellplatzrealisierung und -ausstattung
 - Stellplatzvergabe und -nutzung
- Hochschulstatistik und Kennzahlen
- HIS-Projekt: Chemikalierversorgung an den Hochschulen

Sitzung 1/85 am 14./15. Februar 1985 in der Universität Regensburg

- Vorstellung der Universität Regensburg
- HIS-Projekt: Chemikalierversorgung von Chemiefachbereichen; erste Ergebnisse
- HIS-Projekt: Unterbringung des ruhenden Verkehrs an Hochschulen; Diskussion des Abschlußberichts
- HIS-Projekt: Bauliche Weiterentwicklung der Bibliothekseinrichtungen der FU Berlin

Anlage 2: Kurzfassungen der Beratungsprogramme zu den AK-Sitzungen seit 1981 (Blatt 3)

Sitzung 2/85 am 17./18. Oktober 1985 in der ZPL Aachen und in Klinikum Aachen

- Vorstellung des Landesinstituts für Bauwesen und angewandte Bauschadensforschung (LBB)
- Klinikum Aachen
 - Vorstellung und Besichtigung
 - Fragen der Bauunterhaltung
- HIS-Projekt: Bestandserhaltung von Hochschulgebäuden
 - Vorstellung und Beratung des Projektkonzepts
 - Zielsetzung des Vorhabens
 - Geplanter Ablauf; Projektphasen
- Flächenmäßige Auswirkungen der Ausbauempfehlungen für die Informatik an wissenschaftlichen Hochschulen

Sitzung 1/86 am 06./07. März 1986 in der Universität Bremen

- Vorstellung der Universität Bremen
- HIS-Projekt: Chemikalienver- und -entsorgung an Hochschulen
 - Ergebnisse des Projekts
 - Diskussion des Abschlußberichts
- HIS-Projekt: Bestandserhaltung von Hochschulgebäuden
 - Beratung 1. Zwischenbericht
 - Vorbereitung von Fallbeispielen
- Geländebewirtschaftung an Hochschulstandorten

Sitzung 2/86 am 25./26. September 1986 in der UGH Kassel

- Vorstellung der UGH Kassel
 - Zielsetzungen der Neugründung
 - Ausbau des Hauptstandortes Holländischer Platz
- ZLT - G - Anlage der Universität

- Sonderabfallentsorgung
 - Vorstellung des HIS-Projekts: Sonderabfallentsorgung an Hochschulen
 - Umfrage zur Abfallbeseitigung an Hochschulen und Studentenwerken in Hessen
- HIS-Projekt: Nachfrage an Infrastruktureinrichtungen im Hochschulbereich
 - Studentisches Wohnen, Verkehrsmittelbenutzung der Studierenden
- HIS-Projekt: Bestandserhaltung von Hochschulgebäuden
 - Vorlage 2. Zwischenbericht
 - Vorstellung von sechs Fallbeispielen
 - Ansätze für Modellrechnungen

Sitzung 1/87 am 19./20. März 1987 in der Universität Tübingen

- Vorstellung der Universität Tübingen
- HIS-Projekt: Bestandserhaltung von Hochschulgebäuden
 - Vorlage 3. Zwischenbericht
 - Vorstellung und Diskussion der Ergebnisse
- HIS-Projekt: Sonderabfallentsorgung an Hochschulen
 - Erste Arbeitsschritte
 - Erhebungsbogen
- HIS-Projekt: Nachfrage an Infrastruktureinrichtungen im Hochschulbereich
 - Ergebnisse zu Bibliotheken; sonstige Arbeitsplätze der Hochschulen; Fortbildung und studienbegleitende Freizeit; Erwerbstätigkeit; Verpflegungseinrichtungen; Wohnen; Verkehr

Sitzung 2/87 am 14./15. September 1987 in der Universität Passau

- Vorstellung der Universität Passau
- HIS-Projekt: Bestandserhaltung von Hochschulgebäuden
 - Vorstellung des Abschlußberichts

Anlage 2: Kurzfassungen der Beratungsprogramme zu den AK-Sitzungen seit 1981 (Blatt 4)

- HIS-Projekt: Geräteuntersuchungen im Fachhochschulbereich
 - Vorstellung des Projekts
 - Methodische Grundlagen und Arbeitsschritte
 - erste Ergebnisse
- HIS-Projekt: Sonderabfallentsorgung an Hochschulen

Sitzung 1/88 am 10./11. März 1988 in der Universität Marburg

- Vorstellung der Universität Marburg
- HIS-Projekt: Sonderabfallentsorgung an Hochschulen
 - Diskussion des Abschlußberichts
 - Rechtliche Regelungen und Organisation der Sonderabfallentsorgung
 - Sammlung, Transport und Lagerung der Sonderabfälle
 - Vermeidung und Verwertung von Sonderabfällen
- HIS-Projekt: Bestandserhaltung von Hochschulen
 - Anschlussaktivitäten zum Projekt

Sitzung 2/88 am 20./21. Oktober 1988 in der Universität Oldenburg

- Vorstellung der Universität Oldenburg
- HIS-Projekt: Gebäudekataster Hochschulbau
 - Vorstellung des Projekts; Stand der Arbeiten
 - Anschlussaktivitäten ("Bauwerksdatenbanken der Länder")
- HIS-Projekt: Ersatz- und Erneuerungsbedarf wissenschaftlicher Geräte im Hochschulbereich
 - Untersuchungen in Niedersachsen, Bremen und Baden-Württemberg
 - Weiteres Vorgehen im Projekt
- Regionalwirtschaftliche Wirkungen von Hochschulen
 - Vorstellung von an der U Oldenburg durchgeführten bundesweiten Untersuchungen (1985/88)

- Stand der Bibliotheksempfehlungen des Wissenschaftsrats
 - Bericht aus der WR-Bibliothekskommission

Sitzung 1/89 am 09./10. März 1989 in der Universität Karlsruhe

- Vorstellung der Universität Karlsruhe
 - Kommunikations- und Datennetz der Hochschule
- Planung experimenteller Forschungseinrichtungen
 - HIS-Projekte: Raumprogrammierungen für experimentelle Forschungsinstitute in Hamburg und Gießen
 - Planung des Forschungszentrums FZU für Umweltforschung und Umwelttechnik an der U Karlsruhe
- Bestandserhaltung von Hochschulgebäuden und Folgeaktivitäten
 - Gebäudekataster Hochschulbau; Vervollständigung und Fortschreibung

Sitzung 2/89 am 18./19. Oktober 1989 in der TU München (Freising-Weihenstephan)

- Vorstellung Standort Weihenstephan
- Bauvorhaben für die Forschung
 - Vorstellung des Schottky-Instituts der TU München in Garching (Fa. Siemens)
- HIS-Projekt: Abgrenzungsbeschluss in der Rahmenplanung
- Bauliche Maßnahmen für Behinderte im Hochschulbereich
 - Ergebnisse der 12. Sozialerhebung "Behinderte im Studium"
 - HIS-Umfrage: Behindertengerechte Maßnahmen in den Ländern

Sitzung 1/90 am 15./16. März 1990 in der Universität Kaiserslautern

- Vorstellung der Universität Kaiserslautern
 - Planungsverfahren und bauliche Realisierung der Drittmittelgebäude

Anlage 2: Kurzfassungen der Beratungsprogramme zu den AK-Sitzungen seit 1981 (Blatt 5)

- HIS-Untersuchung: Beurteilungskriterien für Forschungsflächen
- HIS-Studie: EDV-Unterstützung für das Anmeldeverfahren in der Rahmenplanung
- Bauliche Maßnahmen für Behinderte im Hochschulbereich
 - Zwischenbericht über BMBW-Forschungsprojekt
 - Abschlußbericht zur HIS-Bestandsaufnahme "Behindertengerechte Maßnahmen im Hochschulbereich"
- Zukünftige Arbeitsschwerpunkte des Arbeitskreises; interessierende Themen:
 - Zentrale Werkstätten
 - Vergabe von Verfügungsflächen
 - Langfristige Hochschulentwicklungsplanungen
 - Umsetzung der WR-Bibliotheksempfehlungen; Evaluation der neuen Speicherbibliotheken
 - Ökologisches Planen und Bauen
 - CAD im Hochschulbereich
- Hochschulentwicklungsplanung in den alten und neuen Ländern
 - Voraussetzungen; Ziele; Grundlagen; Umsetzung; Fortschreibung; Ergebnisse
 - HIS-Projekte für die Universitäten Gießen, Saarbrücken, Jena und Magdeburg
- Bericht zur Entwicklungsplanung für die Medizin der Universität Jena (Planungsgesellschaft Heinle, Wischer & Partner)
- Hochschulentwicklungsplanung als Aufgabe der Hochschulen
 - Berichte der Universitäten Hannover und Karlsruhe
- HIS-Projekt: Planungs- und Beurteilungskriterien für Forschungsflächen
 - Wichtigste Ergebnisse

Sitzung 2/90 am 04./05. Oktober 1990 in der Humboldt-Universität zu Berlin

- Vorstellung der HU Berlin; Besichtigung dreier ausgewählter Gebäude
- Bisherige Planungssituation für die DDR-Hochschulen; Schwerpunkte und Verfahren zukünftiger Planungen
 - Einbeziehung in das HBF (Anmeldung von Vorhaben, Beschaffung von Großgeräten, Büchergrundbestände)
 - Begutachtungen durch den WR
- HIS-Bericht zum CAD-Einsatz im Hochschulbereich
- Neue HIS-Aktivitäten zu Sonderabfallentsorgung und Gefahrstoffverordnung
- Bereitstellung von HIS-Leistungen für das Hochschulwesen der ehem. DDR

Sitzung 1/91 am 07./08. März 1991 in der Universität Jena

- Vorstellung der Universität Jena

Sitzung 2/91 am 01./02. Oktober 1991 in der Fachhochschule Niederrhein (Standort Mönchengladbach)

- Vorstellung der Fachhochschule Niederrhein (Standort Mönchengladbach)
- Empfehlungen des Wissenschaftsrats zum Ausbau der Fachhochschulen
 - Entwicklung der Fachhochschulen in den 90er Jahren
 - Errichtung von Fachhochschulen in den neuen Ländern
- Umfrage zur Fachhochschulentwicklung in den Ländern (neue Länder, alte Länder)
- Gefahrstoffe in Fachhochschulen
 - Berichte zu HIS-Bestandsaufnahmen in Niedersachsen und NRW
- Baubezogene HIS-Projekte im Hochschulbereich
- Kostenuntersuchung im Rahmen des HIS-Projektes: Planungs- und Beurteilungskriterien für Forschungsflächen der Biotechnologie

Anlage 2: Kurzfassungen der Beratungsprogramme zu den AK-Sitzungen seit 1981 (Blatt 6)

Sitzung 1/92 am 05./06. März 1992 in der Fachhochschule Darmstadt

- Vorstellung der Fachhochschule Darmstadt
 - Verkehrskonzept der Fachhochschule Darmstadt (Studententicket)
 - DV-Konzept der Fachhochschule Darmstadt
- Neuordnung des Berliner Hochschulbereichs; Auswirkungen auf die Hochschulbauplanung in Berlin
- HIS-Projekt: Programmplanung für eine Technische Fakultät der Universität Kiel
- HIS-Projekt: Planungsmaterialien für Fachhochschulen
- Neue Formen der Planung und Finanzierung von Bauvorhaben im Hochschulbereich
 - HRK-Empfehlung zur Beschleunigung der Bauzeiten und zur Kostenersparnis
 - Konzept für ein HIS-Projekt

Sitzung 2/92 am 01./02. Oktober 1992 in der Technischen Universität Dresden

- Vorstellung der Technischen Universität Dresden
- Situation der Rahmenplanung
 - Aussprache zur Nichtverabschiedung des 22. Rahmenplans
- HIS-Projekte zur baulichen Hochschulentwicklung
 - Kurzberichte zu den Planungsgutachten für die TU Magdeburg, U Jena, TU Dresden, U Potsdam
 - Schwerpunkte und typische Probleme derartiger Planungsprojekte
- Länderumfrage zur Heranziehung von Kasernengeländen für Hochschulzwecke
- HIS-Projekt: Alternative Planungs- und Finanzierungsverfahren im Hochschulbau
 - Ergebnisse aus der HIS-Untersuchung

Sitzung 1/93 am 18./19. Februar 1993 in der Universität Ulm

- Vorstellung der Universität Ulm

- Organisation und Ausbaustand des Daimler Benz Forschungszentrums; Besichtigung
- HIS-Projekt: Alternative Planungs- und Finanzierungsverfahren im Hochschulbereich
 - Abschlußbericht zum HIS-Projekt
 - Durchführung von Projekten im Betreuungsverfahren der Landes LEG in Baden-Württemberg
- Sanierung von Chemiegebäuden
 - HIS-Projekt: Sanierung Chemischer Institute der Universität Hannover
 - Sanierung des Chemiegebäudes der U Stuttgart (UBA Stuttgart)

Sitzung 2/93 am 23./24. September 1993 in der Hochschule Bremerhaven

- Vorstellung der Hochschule Bremerhaven
- Weiterentwicklung der Planungsverfahren im Hochschulbau
 - Verkürzung der Planungszeiten; Präzisierung von Nutzeranforderungen
 - Bericht FM Baden-Württemberg über einheitliche Nutzungsanforderungen nach neuer DAW für die Staatl. Hochbauämter BW
- HIS-Projekt: Leitfaden zur Mensaplanung
 - Vorgeschichte, Bearbeitungsstand, Ergebnisse
- HIS-Projekt: Neue Bauvorhaben an Fachhochschulen
 - Vorstellung des Abschlußberichts
- Sanierungsvorhaben Chemiegebäude
 - HIS-Ausarbeitung: Sanierung von experimentell genutzten Laborgebäuden
 - Beurteilungskriterien und Vorgehensweise

Sitzung 1/94 am 03./04. März 1994 in der Universität Rostock

- Vorstellung der Universität Rostock
- Hochschulentwicklung in Mecklenburg-Vorpommern
- Essensversorgung im Hochschulbereich
 - Materialien zur Mensaplanung; Ab-

Anlage 2: Kurzfassungen der Beratungsprogramme zu den AK-Sitzungen seit 1981 (Blatt 7)

- schlussbericht zur HIS-Untersuchung
- Bewirtschaftung von Mensen; neue Finanzierungsgrundlagen und Bewirtschaftung (SW Göttingen)
- Alternative Planungs- und Finanzierungsverfahren für Hochschulbauten
 - Eigenbau oder Anmietung – neue Überlegungen zur Wirtschaftlichkeit (KM Rheinland-Pfalz)
 - Hochschulbau durch die Industrie - Bautätigkeit Firma Jenoptik (KM Thüringen)
- Sanierungsvorhaben Chemie
 - HIS-Projekt: Sanierung von Chemiegebäuden (Vorstellung von Konzept und Voruntersuchung)
 - Übersicht über laufende und geplante Vorhaben in den Ländern
- Grundstücksvorsorge und Grundstücks-sicherung an Hochschulen
 - Länderumfrage zur Grundstücks-vorhaltung
 - HBFG-Problematik
 - Berichte der Universitäten Hannover und Magdeburg
- Umfrage zur Situation des Hochschulbaus in den Ländern; Anpassung der Zielvorstellungen?
- HIS-Projekt: Alternative Planungs- und Finanzierungsverfahren
- HIS-Projekt: Chemiesanierung
- Zukünftige Arbeitsschwerpunkte des Arbeitskreises; interessierende Themen
 - Wissenschaftliche Werkstätten
 - Betriebstechnische Dienste
 - Neue Planungsansätze für Büroräume
 - Planungs- und Genehmigungsverfahren zur Ersteinrichtung

Sitzung 2/94 am 13./14. Oktober 1994 in der Universität Bayreuth

- Vorstellung der Universität Bayreuth
- Alternative Verfahren der Planung und Finanzierung von Hochschulbauten
 - Problemdarstellung, bisheriges Vorgehen und Ergebnisse zum zweiten HIS-Projekt
 - Planen/Bauen mit der Industrie: Vorhaben E-Technik TU München (Siemens)
 - Vorhaben Maschinenwesen TU München (BMW)
 - Investorenmaßnahmen-/modelle in Baden-Württemberg (FM BaWü)
 - Aussprache zur HBFG-Problematik
- HIS-Projekt: Hörsaalplanung
- HIS-Projekt: Chemiesanierung

Sitzung 1/95 am 23./24. März 1995 in der Universität Magdeburg

- Vorstellung der Universität Magdeburg
- HIS-Projekt: Hörsaalplanung

Sitzung 2/95 am 19./20. Oktober 1995 in der Universität Frankfurt

- Vorstellung der Universität Frankfurt
- HIS-Projekt: Errichtung von Stellplätzen an Hochschulen
 - Ergebnisse, Abschluss der Untersuchung
- HIS-Projekt: Hörsaalplanung
 - Abschlussbericht
- Vorüberlegungen zum Thema Auswirkungen verstärkten Medieneinsatzes an Hochschulen
- Alternative Verfahren der Planung und Finanzierung von Hochschulbauten
 - Begleituntersuchungen zu den Modellvorhaben in Hessen (UGH Kassel)
 - HIS-Gutachten (Prof. Büschgen): Leasingverfahren im Hochschulbau
 - Bericht Rheinland-Pfalz zum Programm "Hochschulbau `96"
- HIS-Projekt: Wissenschaftliche Werkstätten an Hochschulen
 - erster Zwischenbericht

Anlage 2: Kurzfassungen der Beratungsprogramme zu den AK-Sitzungen seit 1981 (Blatt 8)

- Betriebstechnische Abteilungen an Hochschulen
 - Überblick über Organisationsformen und Aufgabenfelder
 - Zukünftiges HIS-Projekt: Fremdvergabe von Leistungen der Betriebstechnik
- Ersteinrichtung von Hochschulbauten
 - Vorüberlegungen zu einem HIS-Projekt

Sitzung 1/96 am 07./08. März 1996 in der Universität Potsdam

- Vorstellung der Universität Potsdam
- Hochschulentwicklung in Berlin und Potsdam
 - Bericht beider Länder zu den Zielvorstellungen Berlins und Brandenburgs
- HIS-Projekt: Wissenschaftliche Werkstätten an Hochschulen
 - Neue Ergebnisse zur HIS-Untersuchung
- HIS-Untersuchung: Organisation betriebstechnischer Abteilungen; Fremdvergabe von Aufgaben technischer Dienste in Hochschulen
- Bauliche Hochschulentwicklung
 - Überblick über die in den letzten Jahren erstellten HIS-Gutachten in den neuen Ländern
 - Planungsparameter und Rahmenplaninstrumentarium
 - Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen zum HIS-Nutzungskonzept für die U Hamburg
- Neues HIS-Projekt: Büroräume in Hochschulgebäuden
- Überlegungen zu einem HIS-Projekt: Bauliche Anforderungen und Auswirkungen neuer Medien
- Alternative Finanzierungsverfahren im Hochschulbau
 - Abschlussbericht zum HIS-Projekt Leasingvorhaben für Hochschulen
 - BMBF-Bericht zu Leasingvorhaben und Mitfinanzierung nach HBFG

Sitzung 2/96 am 21./22. Oktober 1996 in der Universität Dortmund

- Vorstellung der Universität Dortmund

- Überblick über die Hochschulgesamtplanung Nordrhein-Westfalen
- HIS-Projekt: Fremdvergabe von Aufgaben technischer Dienste in Hochschulen
 - Ergebnisse der HIS-Untersuchung; Abschlussbericht
- HIS-Projekt: Bauliche Anforderungen und Auswirkungen verstärkten Medieneinsatzes an Hochschulen
 - Vorstellung des Projektkonzepts
- HIS-Projekt: Büroräume/Büroarbeitsplätze im Hochschulbereich
 - Ergebnisse der Objektdokumentation
 - Entwurf des Abschlussberichts
- HIS-Projekt: Wissenschaftliche Werkstätten an Hochschulen
 - Vorstellung des Abschlussberichts
- HIS-Projekt: Sanierung asbestbelasteter Gebäude
 - Zusammenfassung der HIS-Recherchen für das BMBF
- HIS-Projekt: Verfahren der Anmeldung, Prüfung und Genehmigung von Ersteinrichtungen für Hochschulbauten

Sitzung 1/97 am 13./14. März 1997 in der Universität Hohenheim

- Vorstellung der Universität Hohenheim
- Hochschullandschaft Baden-Württemberg; Hochschulbau und Investitionsplanung des Landes
- HIS-Projekt: Ersteinrichtung von Hochschulen
- HIS-Projekt: Fremdvergabe von Aufgaben Technischer Dienste
 - HIS-Recherche an Hochschulen im benachbarten Ausland
- HIS-Projekt: Monetäre Bewertung von Hochschulliegenschaften
 - Konzept für ein HIS-Projekt
- Forschungsflächen
 - Instrumente der Bedarfsbemessung
 - Konzeption und Nutzungsbedingungen für die Verfügungsgebäude Baden-Württemberg (MWK BaWü)

Anlage 2: Kurzfassungen der Beratungsprogramme zu den AK-Sitzungen seit 1981 (Blatt 9)

- Flächen fachlicher Einrichtungen
 - Instrumente der Bedarfsbemessung, Flächenrichtwerte etc.
 - Veränderung von Bedarfsparametern unter dem Einfluss aktueller Entwicklungen (Personalausstattung, Arbeitsweisen, Studienverhalten, Medieneinsatz etc.)
- HIS-Projekt: Planungsmaterialien für Chemie und Biowissenschaften
- HIS-Projekt: Struktur, Studienangebot, Personal und Flächen von Kunsthochschulen
- Sanierung asbestbelasteter Gebäude
 - Erfahrungsbericht aus Baden-Württemberg

Sitzung 2/97 am 16./17. Oktober 1997 in der Bauhaus-Universität in Weimar

- Vorstellung der Bauhaus-Universität Weimar
- Hochschullandschaft Thüringen; Hochschulgesamtplanung des Landes
- HIS-Projekt: Bewirtschaftung von Baumitteln durch die Hochschulen
- HIS-Projekt: Monetäre Bewertung von Hochschulliegenschaften
- HIS-Projekt: Planungsmaterialien zu Chemie und Biowissenschaften
- Länderumfrage zu allgemeinen Strukturentwicklungen in den Ländern
- Aussprache zu drittvorfinanzierten Vorhaben in der Rahmenplanung
- HIS-Projekt: Bauliche Anforderungen und Auswirkungen beim verstärktem Medieneinsatz an Hochschulen
 - Ergebnisse und Abschlußbericht
- HIS-Projekt: Struktur, Studienangebot und Flächen von Kunst- und Musikhochschulen
 - Planungsmaterialien
- Verbundstudiengang Werkstoffwissenschaften
 - Bericht zum Verbundstudiengang der Universitäten Jena, Weimar und TU Ilmenau (BU Weimar)

Sitzung 1/98 am 12./13. März 1998 in der TU München (Garching)

- Vorstellung der TU München (Standort Garching); Neubau Maschinenwesen
- Neue HIS-Arbeiten zum Themenfeld "Betriebstechnik und Arbeits-/Umweltschutz"
 - Gefährdungsanalyse an der TU Berlin
 - Energieeinsparung
 - Abfallwirtschaft in hessischen Hochschulen
- HIS-Projekt: Bau-, nutzungs- und organisationsbezogene Auswirkungen bei sich ausweitendem Medieneinsatz im Hochschulbereich
 - Ergebnisse des Workshops
 - Vorstellung des zweiten HIS-Projekts
- Monetäre Bewertung der Hochschulliegenschaften
 - Abschlußbericht zum HIS-Projekt
 - Kosten-Leistungs-Rechnung der TU München (Kanzlerbericht)
- Länderumfrage zu Leasingvorhaben im Hochschulbau
 - Vorhaben in Vorbereitung
- HIS-Projekt: Planungsgrundlagen für Chemie und Biowissenschaften
 - Abschlußbericht zum HIS-Projekt
 - Entwicklungstendenzen im Fach Chemie an der TU München
- HIS-Projekt: Struktur, Studienangebot und Flächen von Musikhochschulen - Planungsmaterialien

Sitzung 2/98 am 15./16. Oktober 1998 in der Universität Mainz

- Vorstellung der Universität Mainz
- HIS-Projekt: Planungsgrundlagen für Maschinenbau und verwandte Fachgebiete
- HIS-Projekt: Planungen für Chemie und Biowissenschaften
 - Ergebnisse; Abschluss des HIS-Projekts
 - Umfrage zu einschlägigen Vorhaben in den Ländern

Anlage 2: Kurzfassungen der Beratungsprogramme zu den AK-Sitzungen seit 1981 (Blatt 10)

- Reorganisation der Gebäudewirtschaft in den Ländern
 - Gutachten zur Liegenschaftsverwaltung in NRW
 - Neuorganisation der Bau- und Liegenschaftsverwaltung Rheinland-Pfalz
- HIS-Projekt: Flächenmanagement Rheinland-Pfalz
 - Vorstellung des Projektansatzes und Arbeitsstands
- Neue Entwicklungen in der Rahmenplanung nach Aussetzung 28. Rahmenplan
- Standardabsenkung im Hochschulbau
 - Beratungen des Planungsausschuss
 - Vorbereitung eines HIS-Workshops
- Mediennutzungsstrategien im Hochschulbereich
 - Zielsetzung des zweiten HIS-Projekts
 - HIS-Veranstaltung: Telefonie im Hochschulbereich

Sitzung 1/99 am 11./12. März 1999 in der Universität Freiburg

- Vorstellung der Universität Freiburg
- Mediennutzung an der Universität Freiburg
- HIS-Projekt: Planungsgrundlagen für die Agrarwissenschaften an Universitäten
 - erste Ergebnisse
- HIS-Projekt: Maschinenbau und verwandte Fachgebiete - Struktur- und Organisationsplanung, Bedarfsplanung, Gebäudeplanung
- Länderumfrage zu neuen Entwicklungen im Hochschulbereich: An-Institute, Service-Zentren, PPP-Initiativen etc.
- Reorganisation in den Bau- und Liegenschaftsverwaltungen der Länder
 - Bericht Baden-Württemberg
 - Bericht Schleswig-Holstein
 - Neue Modelle NRW
- Standardabsenkung im Hochschulbau
 - Ergebnisse der HIS-Veranstaltung
- Neue Entwicklungen in der Rahmenplanung
 - Neue Hilfen für die Baukostenprüfung
 - Weiterentwicklung der Gemeinschaftsaufgabe

Sitzung 1/99 am 14./15. Oktober 1999 in der Fachhochschule Stralsund

- Vorstellung der Fachhochschule Stralsund
- Gebäudemanagement / Energiemanagement in Hochschulen
 - HIS-Projekt: Gebäudemanagement für die Hochschulen NRW – Fallstudie Münster
 - HIS-Studie: Rationelle Energieversorgung
 - Projekt der TU Darmstadt: Privatisierung der Wärmeversorgung
- Baubezogene Struktur- und Bedarfsplanung in den Ingenieurwissenschaften
 - Flächenbedarf für die Forschung an Fachhochschulen
 - Bedarfsbemessung Bachelor-/Master-Studiengänge
- HIS-Projekt: Flächenmanagement Rheinland-Pfalz – ein Steuerungsmodell für den Aus- und Neubau von Hochschulen
- Reorganisation der Bau- und Liegenschaftsverwaltungen in den Ländern
 - Bericht Bremen
 - Bericht Niedersachsen
 - Bericht Thüringen
- HIS-Projekt: Planungsmaterialien Agrarwissenschaften
- HIS-Projekt: Mediennutzungskonzepte für Hochschulen
 - Fallstudien USA
- Neue Entwicklungen in der Rahmenplanung
 - Neuordnung der Gemeinschaftsaufgabe
 - Strategische und methodische Fragen zu parametergestützten Verfahren der Mitfinanzierung

Sitzung 1/00 am 16./17. März 2000 in der Medizinischen Hochschule Hannover

- Vorstellung der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH)
 - Organisationsentwicklung
 - Ziel- und Gesamtplanung
- HIS-Projekt: Public Private Partnership in der Forschung

Anlage 2: Kurzfassungen der Beratungsprogramme zu den AK-Sitzungen seit 1981 (Blatt 11)

- NILEG: Nutzung von EXPO-Gebäuden durch Hannoveraner Hochschulen
- HIS-Projekt: Mediennutzungskonzepte an Hochschulen
 - Abschlussbericht
- Reorganisation der Bau- und Liegenschaftsverwaltungen in den Ländern
 - Bericht Schleswig-Holstein
 - Bericht Sachsen
- Flächenmanagement Land-Hochschulen
 - HIS-Projekt: Flächenmanagement Rheinland-Pfalz
 - HIS-Projekt: Flächenmanagement für die Hochschulen in Bremen
 - HIS-Projekt: Flächenbemessung für die Niedersächsischen Hochschulen im integrierten Liegenschaftsmanagement für das Land
- HIS-Projekt: Brandschutz in Hochschulen
- Kosten- und Leistungsrechnung für Hochschulen
 - Kosten- und Leistungsrechnungssystem HISCOB-GX
 - HIS-Projekte zur Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichen
- Neues aus der Rahmenplanung

Sitzung 2/00 am 12./13. Oktober 2000 in der HU Berlin-Adlershof

- Vorstellung der HU Berlin und des Wissenschaftsstandorts Adlershof
 - Entwicklung der HUB
 - Strukturkonzept Adlershof
 - Städtebaulicher Rahmenplan Adlershof
 - Mediennutzungskonzept für die HU
- Flächenmanagement
 - HIS-Projekt: Flächenmanagement Rheinland-Pfalz (Betriebskostenbaustein)
 - HIS-Projekt: Flächenmanagement Niedersachsen
 - Methodische Fragen zur Bedarfsbemessung im Flächenmanagement
- Zielvereinbarungen als Planungsinstrument?
 - Sachstandsbericht Bremen (SenWUK)
 - Länderumfrage zum Einsatz von Zielvereinbarungen

- HIS-Projekt: Public Private Partnership in der Forschung
- HIS-Projekt: Brandschutz an Hochschulen (Abschlussbericht)
- HIS-Projekt: Planungsgrundlagen für die Elektrotechnik und Informationstechnik

Sitzung 1/01 am 15./16. März 2001 in der Universität Münster

- Vorstellung der Universität Münster
- Stiftungsstatus und Liegenschaftsverwaltung; neue Entwicklungen in Niedersachsen
- HIS-Projekt: Flächenmanagement für die Hochschulen des Landes Bremen
 - vorläufiger Abschlussbericht
- Liegenschaftsverwaltung in den Ländern
 - Neue Entwicklungen in NRW
 - HIS-Umfrage: Stellung der Hochschulklinika im Liegenschaftsmanagement
- HIS-Grundlagen zur baubezogenen Struktur- und Bedarfsplanung
 - Aussprache zu zukünftigen Untersuchungsfeldern (Prioritätensetzung)
- HIS-Projekte zum Gebäudemanagement am Standort Münster
 - Kooperation der Hochschulen am Standort
 - Facility-Management für die Hochschulen (FM-System)
 - Reorganisation des Bau- und Technikdezernats an der Universität
- Vorstellung des Softwaremoduls HIS-BauGX
- Liegenschaftsmanagement einer niederländischen Universität
 - Bericht der Katholischen Universität Nimwegen
- Neues aus der Rahmenplanung

Anlage 2: Kurzfassungen der Beratungsprogramme zu den AK-Sitzungen seit 1981 (Blatt 12)

Inzwischen fanden weitere Sitzungen statt:

Sitzung 2/01 am 11./12. Oktober 2001 in der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich

- Vorstellung der ETH Zürich
 - Planungs- und Finanzierungsverfahren im Hochschulbau der Schweiz
 - Hochschulübergreifende Entwicklungen und Strategien (ETH-Rat)
 - Planung/Finanzierung/Bewirtschaftung ETH-Zürich
 - Planung/Finanzierung/Bewirtschaftung Universität Zürich (Kantonaluniversität)
 - Grundlagenprojekte bei HIS
 - Planungsmaterialien Wirtschaftsingenieurwesen
 - Projektbereich innovative Planungsstrategien (BMBF-Förderung)
 - 20 Jahre HIS-Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf"
 - Rückblick und Perspektiven
 - HIS-Projekt "Neue Medien im Hochschulbereich – Bestand, Nutzung, Entwicklung"
 - Vorstellung des Virtuellen Campus "ETH-World" der ETH Zürich
 - Neue Entwicklungen im Liegenschaftsmanagement der Hochschulen
 - Aktueller Stand in der HBBG-Diskussion
- Aktuelle Planungs- und Baufragen für die Hochschulmedizin
 - Tätigkeitsberichte zur PMU Freiburg und zum AB Krankenhausbau der FK Haus-technik und Krankenhausbau
 - Aussprache: HIS-Arbeit im Bereich der Medizin?
 - HIS-Arbeitsgebiet "Neue Medien im Hochschulbereich"
 - Situationsskizze zur Lage in den Ländern
 - Neues Projekt: Nachhaltigkeitsstrategien beim Medieneinsatz
 - Exkurs: Risiken bei Funkmissionen
 - Flächen-/Liegenschaftsmanagement der Hochschulen im benachbarten Ausland
 - Sachstandsbericht Österreich
 - Sachstandsbericht Holland
 - Projekte/Maßnahmen zur hochschulinternen Flächensteuerung
 - HIS -Projekt Steuerungsmodell zur Flächennutzung für die Universitäten Oldenburg und Osnabrück
 - Raumhandelsmodelle an Hochschulen

Sitzung 1/02 am 14./15. März 2002 in der Universität Leipzig

- Aktuelle Fragen der Hochschulentwicklung in Sachsen
- Bauliche Entwicklung der Universität Leipzig
- HIS-Grundlagenuntersuchung zur Physik
- HIS-Projekte zur baulichen Hochschulentwicklung
 - TU Darmstadt: Natur- und Ingenieurwissenschaften
 - Universität Gießen, Universität Frankfurt und FU Berlin: Naturwissenschaften

Anlage 3: "Baubezogene" HIS-Hochschulplanungen ab 1981, Stand März 2002 (Blatt 1)


Eine große Anzahl von HIS-Untersuchungen, die vom Arbeitskreis "Nutzung und Bedarf" initiiert und begleitet wurden, sind in der Reihe HIS-Hochschulplanungen veröffentlicht worden.

Nachfolgend sind die "baubezogenen" HIS-Hochschulplanungen ab dem Jahr 1981 aufgeführt:

- 46 H. Gerken, W. Pietsch, M. Puttendörfer, H. Schwab, B. Weidner-Russell: **Leitfaden zur Umnutzungsplanung** 1983. 250 Seiten. € 18,-. ISBN 3-922901-23-9
- 48 U. Hempel: **Bemessung des Flächenbedarfs zentraler Hochschulbibliotheken** 1983. 110 Seiten. € 15,-. ISBN 3-922901-25-5
- 56 B. Weidner-Russell, D. Müller: **Untersuchung zur Unterbringung des ruhenden Verkehrs an Hochschulen** 1985. 141 Seiten. € 18,-. ISBN 3-922901-33-6
- 60 F. Stratmann, I. Holzkamm: **Chemikalienversorgung und –entsorgung in Hochschulen – Bericht zur Beschaffung, Lagerung und Verteilung von Chemikalien und Entsorgung von chemischen Sonderabfällen in Hochschulen** 1986. 138 Seiten. € 18,-. ISBN 3-922901-37-9
- 65 M. Kahle, F. van Dijk: **Zentrale Gebäudeleittechnik in Hochschulkliniken – Untersuchung zum ZLT-G-Einsatz** 1987. 138 Seiten. € 18,-. ISBN 3-922901-43-4
- 66 H. König, C. Schnoor: **Bestandserhaltung von Hochschulgebäuden – Untersuchung zu den Rechtsgrundlagen, den Einflussgrößen und dem zukünftigen Mittelbedarf** 1988. 220 Seiten. € 20,-. ISBN 3-922901-44-1
- 68 B. Weidner-Russell, K. Haase: **Nachfrage an Infrastruktureinrichtungen an Hochschulen. Materialien zu den Bereichen Bibliotheken; sonstige Arbeitsplätze der Hochschulen; Fortbildung und studien-begleitende Freizeit; Erwerbstätigkeit; Verpflegungseinrichtungen; Wohnen; Verkehr** 1988. 250 Seiten. € 20,-. ISBN 3-922901-46-8
- 71 F. Stratmann, I. Holzkamm: **Sonderabfallentsorgung in Hochschulen – Eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Hochschulpraxis** 1988. 200 Seiten. € 19,-. ISBN 3-922901-49-2
- 73 M. Kahle, F. van Dijk: **Zentrale Gebäudeleittechnik – Hinweise zu Planung und Betrieb von ZLT-Systemen einschließlich DDC** 1989. 65 Seiten. € 15,-. ISBN 3-922901-51-4
- 91 H. Gerken, K. Haase, P. Jockusch, H. Küsgen: **Planungs- und Beteiligungskriterien für biotechnologische Forschungsflächen** 1991. 210 Seiten. € 19,-. ISBN 3-922901-75-1
- 93 B. Weidner-Russell, K. Haase, C. Schnoor, W. Dunkl, P. Jockusch: **Bauliche Entwicklungsplanung Friedrich-Schiller-Universität Jena** 1992. 472 Seiten. € 25,-. ISBN 3-922901-78-6
- 94 J. Müller: **Sonderabfallentsorgung in Hochschulen der neuen Länder – Eine Bestandsaufnahme der derzeitigen Hochschulpraxis** 1992. 168 Seiten. € 20,-. ISBN 3-922901-79-4
- 100 H. König, C. Schnoor: **Alternative Verfahren der Planung und Finanzierung von Hochschulbauten** 1993. 196 Seiten. € 25,-. ISBN 3-922901-85-9
- 101 I. Holzkamm: **Planung von Gefahrstofflagern in Hochschulen – Hilfe zur Raumprogrammierung von Sonderabfallzwischenlagern und Chemikalienversorgungsanlagen** 1993. 122 Seiten. € 18,-. ISBN 3-922901-86-7
- 103 K. Haase, P. Pfadenhauer, H. Gerken, U. Lange, B. Weidner-Russell: **Neue Bauvorhaben an Fachhochschulen – Dokumentation** 1993. 264 Seiten. € 30,-. ISBN 3-922901-88-3
- 106 K. Dammann-Doench, B. Vogel: **Materialien zur Mensaplanung – Eine Dokumentation und vergleichende Auswertung von Mensa-Neubauten ab 1985** 1994. 350 Seiten. € 40,-. ISBN 3-922901-91-1
- 109 B. Vogel, I. Holzkamm: **Sanierung von Chemiegebäuden an Hochschulen** 1995. 280 Seiten. € 30,-. ISBN 3-922901-97-2
- 110 F. Stratmann, J. Müller: **Organisation des Arbeits- und Umweltschutzes in Hochschulen – Bestandsaufnahme der derzeitigen Hochschulpraxis und Vorschläge zur Organisationsgestaltung** 1995. 220 Seiten. € 27,50,-. ISBN 3-922901-98-0
- 111 K. Haase, M. Senf: **Materialien zur Hörsaalplanung** 1995. 762 Seiten. € 40,-. ISBN 3-922901-99-9

Anlage 3: "Baubezogene" HIS-Hochschulplanungen ab 1981, Stand März 2002 (Blatt 2)

- 117 T. Sand, B. Weidner-Russell: **Stellplatzerrichtung an Hochschulen – Bauordnungsrechtliche Grundlagen und deren Handhabung** 1996. 132 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-05-3
- 118 H. König, F. Kupfer: **Leasingfinanzierungen. Eine Alternative für den Hochschulbau?** 1996. 257 Seiten. € 30,-. ISBN 3-930447-06-1
- 121 B. Vogel, W. Scholz: **Wissenschaftliche Werkstätten an Hochschulen** 1997. 388 Seiten. € 47,50. ISBN 3-930447-09-6
- 122 F. Stratmann, R. Tegtmeyer, M. Mazur: **Fremdvergabe von Aufgaben Technischer Dienste in Hochschulen** 1997. 189 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-10-X
- 123 H. Gerken, U. Lange, T. Thauer, B. Weidner-Russell: **Nutzungs- und Kostenflächenarten-Profile im Hochschulbereich** 1997. 152 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-11-X
- 124 H. König, H. Kreuter: **Büroräume/Büroarbeitsplätze in Hochschulen** 1997. 230 Seiten. € 32,50. ISBN 3-930447-12-6
- 126 T. Sand: **Bauliche Anforderungen und Auswirkungen bei verstärktem Medieneinsatz in Hochschulen – Szenarien** 1997. 148 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-14-2
- 127 K. Haase, M. Senf, B. Weidner-Russell: **Struktur, Studienangebot und Flächen von Kunsthochschulen – Planungsmaterialien** 1997. 230 Seiten. € 32,50. ISBN 3-930447-15-0
- 129 R.-D. Person, R. Tegtmeyer: **Gebäudeautomation in Hochschulen** 1998. 200 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-18-5
- 130 F. Kupfer: **Monetäre Bewertung von Hochschulliegenschaften** 1998. 154 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-19-3
- 131 B. Vogel, I. Holzkamm: **Chemie und Biowissenschaften an Universitäten – Struktur- und Organisationsplanung, Bedarfsplanung, Projektplanung** 1998. 300 Seiten. € 37,50. ISBN 3-930447-21-5
- 134 K. Haase, M. Senf: **Struktur, Studienangebot und Flächen von Musikhochschulen – Planungsmaterialien** 1998. 270 Seiten. € 37,50. ISBN 3-930447-24-X
- 136 R. Tegtmeyer: **Gebäudereinigung in Hochschulen und Hochschulkliniken** 1999. 180 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-26-6
- 137 B. Vogel, T. Frerichs: **Maschinenbau an Universitäten und Fachhochschulen – Struktur- und Organisationsplanung, Bedarfsplanung, Projektplanung** 1999. 190 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-27-4
- 139 R.-D. Person: **Rationelle Energieverwendung in Hochschulen** 1999. 137 Seiten. € 18,-. ISBN 3-930447-29-0
- 140 T. Sand, K. Wahlen: **Mediennutzungskonzepte im Hochschulbereich – Planung, Organisation, Strategien** 2000. 228 Seiten. € 32,50. ISBN 3-930447-30-4
- 141 **Flächenmanagement Rheinland-Pfalz – Ein Steuerungsmodell für den Aus- und Neubau der Hochschulen des Landes** 2000. 158 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-31-2
- 142 K. Haase, T. Frerichs: **Agrarwissenschaften an Universitäten und Fachhochschulen – Planungsmaterialien** 2000. 160 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-32-0
- 146 B. Vogel, B. Stratmann: **Public Private Partnership in der Forschung** 2000. 160 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-36-3
- 148 B. Vogel, H. Fenner, T. Frerichs: **Elektrotechnik und Informationstechnik an Universitäten und Fachhochschulen – Struktur- und Organisationsplanung, Bedarfsplanung, Programmplanung** 2001. 158 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-38-X
- 150 I. Holzkamm: **Baulicher, anlagentechnischer und organisatorischer Brandschutz in Hochschulen** 2001. 168 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-40-1
- 154 B. Weidner-Russell, M. Senf: **Zu den Flächen niedersächsischer Hochschulen – Untersuchung aus Anlass der Errichtung eines integrierten Liegenschafts-, Bau- und Gebäudemanagements des Landes Niedersachsen.** 2001. 150 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-44-4
- 157 H. Fenner, B. Vogel: **Wirtschaftsingenieurwesen an Universitäten und Fachhochschulen – Organisation und Ressourcenbedarf von Kombinationsstudiengängen.** 2002. 156 Seiten. € 25,-. ISBN 3-930447-47-9



Herausgeber: HIS Hochschul-Informationssystem GmbH,
Goseriede 9, 30159 Hannover
Tel. 0511 / 1220-0, Fax. 0511 / 1220-250
E-Mail: ederleh@his.de

ISSN 0931-816X

Verantwortlich: Dr. Jürgen Ederleh

Redaktion
und Layout: Brigitte Weidner-Russell

*„Gemäß § 33 BDSG weisen wir jene Empfänger der
HIS-Kurzinformationen, denen diese zugesandt werden, darauf
hin, dass wir ihren Namen und ihre Anschrift ausschließlich zum
Zweck der Erstellung des Adressaufklebers für den postali-
schen Versand maschinell gespeichert haben.“*

Erscheinungsweise: unregelmäßig

